

# Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) - Landesverband Baden-Württemberg e.V.

## - Geschäftsbericht 2006 -

### Inhalt:

Hinweise auf Veranstaltungen des Landes- und Bundesverbandes

1	Einleitung.....	3
2	Vorstand.....	3
2.1	Personalien .....	3
2.2	Vorstandssitzung.....	4
3	Mitglieder.....	6
3.1	Mitgliederentwicklung.....	6
3.2	Mitgliederversammlung .....	8
4	Fortbildungsveranstaltungen des Landesverbandes .....	8
4.1	Jahrestagung 2006 mit 29. Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Neue Entwicklungen bei den Honorar- und Vergaberechtsfragen“ .....	8
4.2	Kooperation mit der Sommerakademie für Natur- und Umweltschutz des Umweltministeriums Baden-Württemberg: Expertengespräch zum Thema „Wenn Gletscher schmelzen und Hochwasser zunehmen“ am 12. Juli 2006.....	8
5	Bezirksgruppen .....	10
5.1	Die Bezirksgruppe Karlsruhe (Peter, Blank, Vorsitzender).....	10
5.2	Bezirksgruppe Stuttgart (Ralf Minke, Vorsitzender).....	11
6	Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit (Herr Probst) .....	14
7	Bericht des Referenten für Berufsständische Arbeit des BWK (Herr Kissel).....	16
8	Zusammenarbeit mit anderen Verbänden/Institutionen.....	16
9	Aktuelles auf BWK-Bundesebene.....	16
9.1	Bundeskongress 2006 .....	16
9.2	Bundesversammlung 2006 .....	17
10	Kassenbericht des Berichtsjahres 2006 .....	18

### Anhang:

Anlage 1: Protokoll der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg vom 29. Juni 2006

Anlage 2: Niederschrift über die 57. Bundesversammlung am 15. September 2006 in Husum

Anlage 3: 10-Punkte-Positionspapier der BWK-Arbeitsgruppe „Perspektivische Entwicklung und zukünftige Aufgaben des BWK-Bundesverbandes“

Anlage 4: Positionspapier des BWK-Ausschusses für berufsständische Angelegenheiten

## Hinweise auf Veranstaltungen des Landes- und Bundesverbandes

### **BWK-Landesverband Baden-Württemberg**

Auskünfte über Veranstaltungen des **Landesverbandes**

über [www.bwk-bw.de](http://www.bwk-bw.de)

oder

Antje Schöler, Geschäftsführerin, Tel. 07121 / 38 55 10, Fax. 07121 / 38 55 11

E-Mail: [antje.schoeler@bwk-bw.de](mailto:antje.schoeler@bwk-bw.de).

Auskünfte über Veranstaltungen der **Bezirksgruppe Karlsruhe** erteilt

Herr Blank, Vorsitzender der Bezirksgruppe Karlsruhe, Tel. 0721 / 133-7000,

E-Mail: [peter.blank@afa.karlsruhe.de](mailto:peter.blank@afa.karlsruhe.de).

Auskünfte über Veranstaltungen der **Bezirksgruppe Stuttgart** erteilt

Herrn Minke, Vorsitzender der Bezirksgruppe Stuttgart, Tel. 0711 / 685-65 414,

E-Mail: [ralf.minke@iswa.uni-stuttgart.de](mailto:ralf.minke@iswa.uni-stuttgart.de)

### **HINWEIS:**

**Wenn Sie aktuell über Veranstaltungen und Sonstiges informiert werden möchten, teilen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse der Geschäftsführung mit, falls noch nicht geschehen.**

### **BWK-Bundesverband**

Aktuelle Informationen, Neuigkeiten und Änderungen des BWK-Bundesverbandes können über

**[www.bwk-bund.de](http://www.bwk-bund.de)**

in Erfahrung gebracht werden. Geschäftsberichte des BWK-Bundesverbandes können ebenso über die Homepage eingesehen oder über die Bundesgeschäftsstelle angefordert werden. Außerdem erreichen Sie über die Homepage des BWK-Bundesverbandes auch alle anderen BWK-Landesverbände, Informationen über unsere Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL und einige unserer fördernden Mitglieder.

#### **Geschäftsstelle des Bundesverbandes:**

Hinter Gasse 1

71063 Sindelfingen

Tel.: 07031 / 438 39 94

Fax.: 07031 / 438 39 95

[schlichtig@bwk-bund.de](mailto:schlichtig@bwk-bund.de)

## 1 Einleitung

Der Vorstand des Bundes der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) - Landesverband Baden-Württemberg e.V. legt satzungsgemäß seinen Geschäftsbericht für das Berichtsjahr 2006 vor. Die Jahresrechnung ist auf das Kalenderjahr abgestimmt. Es wird über die Entwicklung und die Aktivitäten des Landesverbandes und der beiden Bezirksgruppen berichtet. Der Kassenbericht befindet sich im Anhang.

Der aktuelle Geschäftsbericht des Bundesverbandes kann über die Geschäftsstelle des Bundesverbandes bezogen oder über die Homepage des Bundesverbandes [www.bwk-bund.de](http://www.bwk-bund.de) eingesehen werden.

## 2 Vorstand

### 2.1 Personalien

Die 16. Mitgliederversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg hat am 29. Juni 2006 Frau Dr.-Ing. Antje Schöler aus Pfullingen zur neuen Landesgeschäftsführerin gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge des bisherigen Geschäftsführers, Herrn Dipl.-Ing. Klaus Probst, in diesem Amt an. Herr Probst führte die Geschäfte des Landesverbandes seit der Gründung im Januar 1991 und äußerte deshalb schon vor einiger Zeit den Wunsch, die Aufgaben in jüngere Hände zu übergeben.

Frau Dr. Schöler ist im BWK keine unbekannte Person, sie war vom Jahr 2003 bis September 2005 Bundesgeschäftsführerin und ist seitdem in den überregionalen BWK-Gremien aktiv und geschätzt.

Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung konnte der Posten des Fortbildungsreferenten wiederbesetzt werden. Herr Dipl.-Ing. Ralf Minke erklärte sich bereit, dieses Amt wieder zu übernehmen, welches er bis September letzten Jahres bereits einige Jahre ausübte. Auch das Amt des Referenten für berufsständische Angelegenheiten stand zur Disposition. Herr Dipl.-Ing. Martin Kissel erklärte sich bereit, diese Funktion vorerst weiter auszuüben. Herr Kissel ist bereits seit über 15 Jahren Referent für berufsständische Angelegenheiten des Landesverbandes.

Als letztes stand der Posten des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit zur Wahl. Diese Funktion gab es bisher im Landesverband Baden-Württemberg nicht, die Öffentlichkeitsarbeit des kleinen Landesverbandes wurde in der Geschäftsführung mit erledigt. Die allgemeine Meinung in der Mitgliederversammlung war, dass für den Landesverband inzwischen aber ein eigenständiger Referent für Öffentlichkeitsarbeit angemessen wäre. Herr Probst erklärte sich bereit, dieses Amt zu übernehmen, was von der Mitgliederversammlung sehr begrüßt wurde. Damit wurde der Landesvorstand um eine Person erweitert.

Der Vorstand setzt sich damit wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Dipl.-Ing. Volker Schäfer
Stellvertretender Vorsitzender:	Prof. Dr.-Ing. Martin Kranert
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Klaus Probst
Schatzmeister:	Dr.-Ing. Hans-Peter Haug
Referent für Fortbildung:	Dipl.-Ing. Ralf Minke
Referentin für Ausbildung:	Dr.-Ing. Birgit Schlichtig
Referent für berufsständische Fragen:	Dipl.-Ing. Martin Kissel
Referent für Öffentlichkeitsarbeit:	Dipl.-Ing. Klaus Probst
Vorsitzender der Bezirksgruppe Karlsruhe:	Dipl.-Ing. Peter Blank
Vorsitzender der Bezirksgruppe Stuttgart:	Dipl.-Ing. Ralf Minke

## 2.2 Vorstandssitzung

Im Berichtsjahr fand eine Vorstandssitzung am 8. November 2006 in Karlsruhe im Amt für Abfallwirtschaft statt. Teilgenommen haben Herr Schäfer, Frau Schöler, Herr Dr. Haug, Herr Blank, Herr Kissel, Herr Probst. Folgende Punkte wurden beraten:

### **Rückblick 29. Fortbildungsveranstaltung am 29.6.2006:**

Zunächst wurde über die letzte Jahrestagung im Juni 2006 ein Meinungsbild ausgetauscht. Es wurde festgehalten, dass obwohl wieder recht wenige Besucher (ca. 25) zu dem Vortrag von Herrn Kalte über „Neue Entwicklungen bei den Honorar- und Vergaberechtsfragen“ gekommen sind, es doch eine sehr interessante und sehr gute Veranstaltung war. Es hatte zwar mehr den Charakter eines Seminars als einer Tagung, was jedoch von den Anwesenden als positiv gewertet wurde.

### **30. Fortbildungsveranstaltung 2007:**

Herr Blank macht den Vorschlag im Jahr 2007 wieder eine größere Veranstaltung im Rahmen der Jahrestagung mit mehreren Referenten zu dem Thema „Regenerative Energien“ durchzuführen. Er hat auch schon verschiedene Themenbereiche und mögliche Referenten vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde angenommen und wird nun realisiert.

### **31. Fortbildungsveranstaltung 2007**

Als Thema für die 31. Fortbildungsveranstaltung 2007 wurde der Vorschlag von Herrn Minke aufgegriffen. Es soll eine Exkursion zum Thema Hochwasserschutz nach Öhringen/Hohenlohe mit Besichtigung von interessanten Baustellen und der abgeschlossenen Maßnahmen zum Hochwasserschutz an Ohrn und Brettach, stattfinden. Ebenso begrüßt wurde der Vorschlag, im Anschluss daran die Möglichkeit zum Umtrunk und Vorstellung des Ingenieurbüros Nussbaum aus Bitzfeld umzusetzen.

### **Informationen zur Geschäftsführung (Frau Schöler, Herr Schäfer):**

Frau Schöler erläutert, dass sie nun ihr Büro eingerichtet hat und auch schon die ersten Aktivitäten unternommen hat, wie Besuch der 9. Beiratssitzung zur WRRL des Umweltministeriums Baden-Württemberg sowie die Kuratoriumssitzung der Ingenieurkammer Baden-Württemberg. Weitere Ausführungen hierzu weiter unten. Die notarielle Eintragung ins Vereinsregister wird von Frau Schöler Dezember 2006 vorgenommen.

### **Informationen zur Mitgliederentwicklung (Frau Schöler):**

Frau Schöler berichtet, dass mit Stand zum 8.11.2006 127 Mitglieder dem BWK-LV-Baden-Württemberg angehören. Bisher gab es in 2006 7 Eintritte und 15 Austritte.

### **Informationen zum Haushalt (Herr Dr. Haug):**

Herr Haug berichtet, dass der Haushalt 2006 im geplanten Budget liegen wird.

### **Informationen aus der Bezirksgruppe Karlsruhe (Herr Blank):**

Die Bezirksgruppe Karlsruhe hatte im Jahr 2006 vier Veranstaltungen. Weitere Informationen siehe Kapitel 5.1

### **Informationen aus der Bezirksgruppe Stuttgart (Herr Minke vertreten durch Frau Schöler):**

Im Jahre 2006 wurden von der Bezirksgruppe Stuttgart 3 Veranstaltungen durchgeführt. Weitere Informationen siehe Kapitel 5.2.

Herr Minke möchte einen Appell an alle Mitglieder richten: Alle sind aufgerufen, interessante Baustellen/Objekte zu benennen und Herr Minke wird dann versuchen, eine entsprechende Exkursion zu organisieren!!

### **Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit (Herr Probst):**

- Herr Probst berichtet über die gemeinsame Sitzung der Referenten für Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ausschuss für gesellschaftliche Auswirkungen der Umwelttechnik (siehe auch unten Bericht aus dem Bundesverband) auf dem Bundeskongress 2006 in Husum. Er hält dies für eine sinnvolle Zusammenlegung.
- Weiterhin berichtet er darüber, dass inzwischen der BWK-Schriften-Verkauf erfolgreich über den IRB-Verlag abgewickelt wird.
- Die Homepage des LV-Baden-Württemberg wird weiterhin über seinen Sohn gepflegt.
- Der BWK-LV Baden-Württemberg war 2006 Mitveranstalter bei der Veranstaltungsreihe „Sommerakademie“ der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg in der Folge 3 „Wenn Gletscher schmelzen und Hochwasser zunehmen: Konsequenzen der Klimaveränderungen für die Wasserwirtschaft“. Herr Caspary hat dort einen Vortrag gehalten. Es soll geprüft werden, ob auch nächstes Jahr wieder so eine Veranstaltung durchgeführt

wird, bei der der BWK Mitveranstalter sein kann.

- Auch bei den Abfalltagen am 27.9.2006 war der BWK klein bei „mit freundlicher Unterstützung“ aufgeführt.

#### **Informationen zu Berufsständischen Angelegenheiten (Herr Kissel):**

- Herr Kissel berichtet über die Ausschussarbeit für berufsständische Angelegenheiten, die unter der Leitung von Herrn Affler neuen Schwung bekommen hat. Zur Februarsitzung 2007 der ARGE wurde bereits ein Arbeitspapier erarbeitet, welches Herr Kissel zur Kenntnis als Tischvorlage ausgeteilt hat.

- Außerdem erläutert Herr Kissel, dass hin und wieder Schreiben vom ZBI bei ihm eingehen, mit Aufforderungen zu diversen Themen politisch tätig zu werden. Der Landesvorstand sollte hierüber ausführlicher diskutieren, wie diesbezüglich als Landesverband agiert werden kann bzw. sollte. Dieses Thema wird auf der nächsten Vorstandssitzung nochmals aufgegriffen und vertieft.

#### **Informationen zum Ausschuss Ausbildung (Frau Schlichtig):**

Bericht entfallen, da Frau Schlichtig nicht anwesend war.

#### **Informationen zum BWK-Bund (Frau Schlichtig, Herr Schäfer, Frau Schöler):**

Frau Schöler berichtet stellvertretend für Frau Schlichtig über:

- die Rücknahme der Kündigung und den Verbleib des Landesverbandes Niedersachsens/Bremen im Bundesverband.

- Als neue Redaktionsmitglieder zum 1.1.2007 von "Wasser und Abfall" sind Albert Göttle, Präsident des Landesumweltamtes in Bayern, Hans-Joachim Meier, Leiter des staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Rostock, sowie Ministerialrat Hans-Hartmut Munk, Leiter des Referats „Recht der Wasserwirtschaft“ im Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz berufen worden. Auf eigenen Wunsch ausscheiden werden Dr. Michael Knopp und Prof. Dr.-Ing. Michael Kinze. Dipl.-Ing. Markus Porth, Baudirektor Regierungspräsidium Darmstadt wird verantwortlicher Redakteur als Nachfolger für den ausscheidenden Dipl.-Ing. Edgar Freund.

- Parallel zur Bundesversammlung 2007 in Potsdam wird ein Seminar über Hochwasserschutz angeboten.

- Herr Freund und Frau Schlichtig präsentierten auf der Bundesversammlung das 10-Punkte-Positionspapier des BWK-Arbeitskreises „Perspektivische Entwicklung und zukünftige Aufgaben des BWK-Bundesverbandes (siehe Anlage 3)

- Neugestaltung des Ausschusses „Gesellschaftliche Auswirkungen der Umwelttechnik“ unter der Leitung von Dipl.-Ing. Holger Densky, Regierungspräsidium Darmstadt. Der Ausschuss möchte Sachverhalte, Konsequenzen und Lösungsansätze zunächst zu dem Thema „Klimaveränderung und deren Auswirkung auf die Wasserwirtschaft“ publik machen. Der Ausschuss ist von den Teilnehmern für Interessierte zur Mitarbeit offen.

- Auf der Bundesvorstandssitzung im September 2006 in Husum wurde eine Findungskommission für die Wahlen des geschäftsführenden Vorstandes eingerichtet. Herr Steiner (Vorsitzender Hamburg/Schleswig-Holstein), Herr Hülpüsch (Geschäftsführer Hessen), Frau Schlichtig (Bundesgeschäftsführerin) und Herr Starke (Vorsitzender Niedersachsen/Bremen) sind Mitglieder der Findungskommission.

#### **Berichte anderer Sitzungen**

##### **- 9. Beiratssitzung zur WRRL am 5.7.2006**

Herr Schäfer und Frau Schöler waren auf der Sitzung anwesend. Die Protokolle der Beiratssitzungen sind auf der Homepage des Umweltministeriums Baden-Württemberg zur WRRL ([www.wrrl.baden-wuerttemberg.de](http://www.wrrl.baden-wuerttemberg.de) → Beirat) eingestellt und können über die Kennung: **wrrl** und das Passwort: **richtlinie** von allen BWK-Mitgliedern eingesehen werden. (Achtung: man kommt zunächst auf das Protokoll 8, aber wenn dies angeklickt wird, dann werden auch die anderen über die linke Seite erreicht.)

##### **- Kuratoriumssitzung der Ingenieurkammer am 19.9.2006:**

Frau Schöler berichtet von der Kuratoriumssitzung. Außerdem ist ein Bericht über den Beitritt zum Kuratorium baden-württembergischer Ingenieurverbände in den Grünen Seiten geplant.

##### **- ARGE-WAP am 16.10.2006**

Die auf 16. Oktober 2006 angesetzte Sitzung wurde von Herrn Schanz, DWA, abgesagt, ohne einen neuen Termin festzulegen. Herr Schäfer wird sich mit Herrn Schanz wegen eines neuen Termines in Verbindung setzen.

### Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Frau Schöler berichtet, dass sie beabsichtigt, in nächster Zeit Kontakt mit der Geschäftsführung des DWA LV-Baden-Württemberg und auch mit dem WBW aufzunehmen.

### Abendessen

Das gemeinsame Abendessen war für alle Beteiligten eine sehr schöne Sache und es wurde vereinbart, dass ein gemeinsames Essen im Anschluss an die Vorstandssitzung auch in Zukunft beibehalten werden sollte. Der Sitzungsbeginn sollte jedoch um 1 Stunde vorverlegt, also spätestens auf 16 Uhr gelegt werden.

## 3 Mitglieder

### 3.1 Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2006 konnten 12 Neuzugänge gewonnen werden, davon 1 ordentliches Mitglied und 11 in Form der Probemitgliedschaft gewonnen werden. Die Werbeaktion „Probemitgliedschaft“ in Kooperation mit dem Vieweg Verlag lief nun zum 31.12.2006 aus. 9 Probemitglieder aus dem Jahr 2006 wurden als ordentliche Mitglieder in 2005 aufgenommen. Am 01.01.2007 hatte der Landesverband damit insgesamt 133 Mitglieder (siehe Tabelle).

		Mitgliederzahl 01.01.2007	Eintritte 2006	Austritte 2006
ordentliche	Mitglieder	96	10	8
außerordentliche	Mitglieder	15	0	3
fördernde	Mitglieder	11	0	2
Probemitglieder	ordentlich	9	9	1
Probemitglieder	Student	2	2	3
Mitglieder	insgesamt	133	21	16

Der BWK-Landesverband Baden-Württemberg dankt den neuen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen fördernden Mitgliedern für ihre Unterstützung.

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder:

2006

Dipl.-Ing. Markus Beck	72581 Dettingen
Dipl.-Ing. Friedrich Buck	73235 Weilheim a.d. Teck
Dipl.-Ing. (FH) Markus Heberle	72108 Rottenburg
Dipl.-Ing. Gudrun Hillebrand	76131 Karlsruhe
Dr.-Ing. Karl Kast	76275 Ettlingen
Dipl.-Ing. agr. Joachim Kausch	70599 Stuttgart
Dipl.-Geol. Michael Lange	70597 Stuttgart
Dr.-Ing. Boris Lehmann	76185 Karlsruhe
Dipl.-Ing. Schmidt Sabine	71032 Böblingen
Christof Zinßer	73207 Plochingen

2007

Dipl.-Ing.(FH), Dipl.-Wirtsch.-Ing. FH) Kaiser Josef 88400 Biberach (ab 01/2007)  
 Prof. Dr.-Ing. Steinmetz Heidrun 67659 Kaiserslautern (ab 01/2007)  
 Dipl.-Ing. (FH) Gutknecht Rainer 79865 Grafenhausen (ab 04/2007)

Wir begrüßen folgende neue Probe-Mitglieder:

Dr. Grossmann Klaus 72336 Balingen (ab 08/2006)  
 Hoffmann Sven 73630 Remshalden (ab 12/2006)  
 Dipl.-Ing. Kerle Franz 88356 Ostrach-Eschendorf (ab 12/2006)  
 Klier Paul 79369 Wyhl (ab 12/2006)  
 Locher Christian 70565 Stuttgart (ab 02/2006)  
 Dipl.-Ing. FH Pellkofer Xaver 79183 Waldkirch (ab 12/2006)  
 Dipl.-Ing. Pühler Uli 89081 Ulm (ab 04/2006)  
 Dipl.-Ing. Schalkowski Sandra CH-9000 St.Gallen (ab 12/2006)  
 Dipl.-Ing. Stahl Silke CH-8049 Zürich (ab 12/2006)  
 Dipl.-Ing. Vaßen Peter 70794 Filderstadt (ab 12/2006)  
 Dipl.-Ing. Ziegler Andreas 72070 Tübingen (ab 12/2006)

2007

Eckert Michael 70197 Stuttgart (ab 02/2007)  
 Dipl.-Ing. Haug Sabine 70193 Stuttgart (ab 02/2007)  
 Mönter Frederik 70197 Stuttgart (ab 02/2007)  
 Probst Peter 70771 Leinfelden-Echterdingen (ab 02/2007)

**Mitgliederzahlen in den einzelnen BWK-Landesverbänden (Stichtag 1. Januar)**

Landesverband / Jahr:	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	88	95	102	101	101	103	107	117	118	128	137	133
Bayern	44	48	50	46	44	36	33	33	33	28	33	39
Brandenburg/Berlin	205	209	204	195	194	190	189	180	164	169	164	160
Hessen	965	957	922	863	821	807	773	769	737	699	700	679
Mecklenburg-Vorpommern	114	116	118	114	108	104	100	100	99	93	95	90
Niedersachsen/Bremen	1.215	1.185	1.164	1.135	1.101	1.078	1.049	1.036	1.019	1.006	980	958
Nordrhein-Westfalen	791	790	790	789	773	791	793	798	811	789	821	735
Rheinland-Pfalz/Saarland	473	475	462	461	454	431	441	421	399	391	386	394
Sachsen	127	127	111	104	107	100	94	94	89	91	93	113
Sachsen-Anhalt	115	108	108	115	116	115	107	112	118	117	130	133
Schleswig-Holstein/Hamburg	630	618	626	595	588	536	527	506	490	479	477	469
Thüringen	99	103	104	100	102	90	81	76	74	74	74	77
<b>Mitglieder insgesamt</b>	<b>4.866</b>	<b>4.831</b>	<b>4.761</b>	<b>4.618</b>	<b>4.509</b>	<b>4.381</b>	<b>4.294</b>	<b>4.242</b>	<b>4.151</b>	<b>4.064</b>	<b>4.090</b>	<b>3980</b>

### **3.2 Mitgliederversammlung**

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2006 fand am 29. Juni im Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte und Abfallwirtschaft in Stuttgart-Büsnau statt. Von 140 Mitgliedern waren 13 anwesend. Das Protokoll der Mitgliederversammlung ist in der Anlage 1 angefügt.

## **4 Fortbildungsveranstaltungen des Landesverbandes**

### **4.1 Jahrestagung 2006 mit 29. Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Neue Entwicklungen bei den Honorar- und Vergaberechtsfragen“**

Im Rahmen der Jahrestagung 2006 fand am 29. Juni 2006 die 29. Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart-Büsnau zum Thema „Neue Entwicklungen bei den Honorar- und Vergaberechtsfragen“. Herr Dipl.-Ing. P. Kalte, von der Gütestelle Honorar- und Vergaberecht e.V., Ludwigshafen referierte in einem zweiteiligen Vortrag zunächst über die Historie und Inhalt des Honorar- und Vergaberechts und im zweiten Teil erläuterte er konkrete Problematiken anhand anschaulicher Beispielfälle. Obwohl recht wenige Besucher (ca. 25) gekommen sind, war es doch eine sehr interessante und sehr gute Veranstaltung. Es hatte zwar mehr den Charakter eines Seminars als einer Tagung, was jedoch von den Anwesenden als sehr positiv gewertet wurde.

### **4.2 Kooperation mit der Sommerakademie für Natur- und Umweltschutz des Umweltministeriums Baden-Württemberg: Expertengespräch zum Thema „Wenn Gletscher schmelzen und Hochwasser zunehmen“ am 12. Juli 2006**

Die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, eine Fortbildungseinrichtung des Umweltministeriums, führte gemeinsam mit dem BWK Landesverband Baden-Württemberg am 12. Juli 2006 im Rahmen seiner Sommerakademie ein Expertengespräch zum Thema „Wenn Gletscher schmelzen und Hochwasser zunehmen“ durch. Folgender Presstext ist hierzu erschienen:

Die Auswirkungen des weltweit von fast allen Wissenschaftlern anerkannten Klimawandels stellen eine Herausforderung für die Gesellschaft dar. Zunehmende Durchschnittstemperaturen, trockenere Sommer, zurückgehende Alpengletscher und im Sommer weniger Wasser in Bächen und Flüssen: „Der Klimawandel ist bereits in vollem Gange und die dramatischen Auswirkungen können nur mittels einer drastischen Verringerung des Ausstoßes der Treibhausgase abgemildert werden“, erklärte jetzt Claus-Peter Hutter, Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz in Baden-Württemberg (Umweltakademie). Bei dem gemeinsam mit dem Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK), Landesverband Baden-Württemberg veranstalteten Expertengespräch der Sommerakademie tauschten Vertreter aus Wasserbau und Hochwasserschutz sowie Wissenschaft aus. Es zeigte sich, dass die immer deutlicher festzustellenden Warnsignale des Klimas zu Folgen für die Wasserwirtschaft führen und Konsequenzen erforderlich machen. Nach Ausführung von Herrn Klaus Probst (BWK) beschäftigt sich der BWK bereits seit einigen Jahren in speziellen Arbeitsgruppen mit Themen wie zum Beispiel Hochwasserschadenspotentiale, mobile Hochwasserschutzsysteme, hohe Grundwasserstände oder Gefahrenabwehr und Sanierung von Deichen. Die Ergebnisse sind in BWK-Berichten und Merkblättern publiziert.

Extreme Klimaereignisse werden häufiger: Starkniederschläge, Hochwasser und Trockenperioden.

Die häufiger eintretenden klimatischen Extremereignisse des globalen Klimawandels seien auch in Baden-Württemberg seit einigen Jahren zu beobachten und Grund zum Handeln, so Hutter bei der Eröffnung der Veranstaltung. Daher habe die Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Baden-Württemberg bereits 1999 ein gemeinsames Projekt mit Bayern und dem Deutschen Wetterdienst gestartet, um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserwirtschaft zu untersuchen.

Demnach haben die Starkniederschläge in den letzten 30 Jahren in Baden-Württemberg zugenommen. Dauer und Häufigkeit von zyklonalen Westwetterlagen in den Wintermonaten Dezember, Januar und Februar und damit auch die Häufigkeit von Hochwasser haben eindeutig zugenommen, so Prof. Dr. Hans J. Caspary von der



Hochschule für Technik in Stuttgart. Und tatsächlich standen In Europa zwei Drittel der Naturkatastrophen seit 1980 unmittelbar in Verbindung mit Hochwasser, Stürmen, Dürren oder Hitzeperioden.

Die scheinbar paradoxe Konsequenz, dass gleichzeitig Dürren und mehr Überschwemmungen zu erwarten seien, sei vor allem durch die Zunahme der durchschnittlichen Lufttemperatur im Südwesten zurückzuführen und zwar seit 1950 um 1,5 Grad. Zudem stellten die 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts weltweit das wärmste Jahrzehnt seit 1861 dar. Das internationale Gremium der Klimawissenschaftler (IPCC, Intergovernmental Panel on Climate Change) erwartet, dass bis zum Jahr 2100 die globale Erdoberflächentemperatur im Durchschnitt um mindestens weitere 1,4 Grad Celsius, möglicherweise sogar um bis zu 5,8 Grad Celsius ansteigt. Nach Ansicht vieler Klimaforscher könne bei einer Klimaerwärmung die Atmosphäre mehr Wasser aufnehmen und unser Klima in der Gesamtsumme feuchter werden. „Jedoch wachsen durch eine erwartete Erwärmung um 1,4 bis 5,8 Grad je nach Szenarium in den nächsten 100 Jahren auch Turbulenzen in der Atmosphäre und Häufigkeit von Extremereignissen“, so Vassilios Kolokotronis von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW). Die Niederschläge in unseren Mittelbreiten würden zukünftig akzentuierter gerade auch in der Winterzeit fallen. So ist bei verschiedenen Pegeln seit den 1990er Jahren ein erhöhter mittlerer Hochwasserabfluss von bis zu 40 % während der Winterzeit festgestellt worden. Das heißt, es wird häufigere Starkregenereignisse mit längeren Trockenperioden geben.

Verursacher des Klimawandels, und daran zweifelt kaum ein Experte mehr, ist der Mensch selbst, so die Umweltakademie. Mehr als 77,6 Mio. Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid strömten allein 2003 als Verbrennungsprodukt fossiler Kraftstoffe aus Baden-Württemberg in die Atmosphäre. Diese Mengen können nicht ohne Einfluss auf das Klimasystem bleiben. So sagen Klimaforscher voraus, dass typische Dürreperioden in Mitteleuropa im Sommer zehn bis zwanzig Tage länger dauern werden als heute. Gleiches gelte für Niederschlagsextreme.

Konsequenzen für das Bemessungshochwasser:

Wenn sich Bäche innerhalb kürzester Zeit in reißende Flüsse verwandeln, dann stehe vor allem das örtliche Krisenmanagement als auch die Hilfskräfte etwa der Feuerwehren und des THW vor neuen Herausforderungen, die bis zum Katastrophenfall gehen könnten. Es reiche daher nicht aus, wenn sich nur die Wasserwirtschaft mit der wetterkundlichen Vorhersagbarkeit von Extremwetterereignissen einerseits und den wasserwirtschaftlichen Gefahren- und Risikoarten sowie der Hochwasservorwarnung beschäftigt. Diese Kenntnisse müssen vielmehr eine unentbehrliche Grundlage der Hochwasservorsorge in Kommunen und Planungsbüros sein. Dabei müsse kalkuliert werden, dass Extremwetter-Ereignisse wie Sturm und Hochwasser zusammenfallen. Das Land Baden-Württemberg hat deshalb seit Sommer 2005 einen Klimaänderungsfaktor für das Bemessungshochwasser für Anlagen des technischen Hochwassers verbindlich festgelegt. Ein Leitfaden der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz enthält diese Festlegungen.

Schließlich hatte die Sommerakademie deutlich gemacht, dass der aktive Klimaschutz und der vorbeugende Hochwasserschutz die beste Vorbeugung für die neuen Gefährdungen darstelle. Es gelte, dass der durchschnittliche Ausstoß von den sechs Klimagasen gemäß dem Kyoto-Protokoll – das völkerrechtlich verbindlich ist – bis 2012 um 5,2 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 verringert wird. Deutschland und Dänemark verpflichteten sich sogar zu einem Minus von 21 % unter das Niveau von 1990. Das Land unterstützt die nationale Minderung des Kyoto-Ziels mit einem Bündel von Maßnahmen nach dem Landesumweltplan. Dadurch soll eine nicht mehr tolerierbare Erwärmung der Erde gefährlichere Klimaveränderungen wie etwa die erhöhte Ausbreitung der Malaria sowie ein erhöhtes Risiko für Ernteauffälle mit sich bringen. „Die Trägheit des Klimasystems erfordert, dass wir weit mehr beweglicher in der Energie-Einsparung sein müssen“, so die Umweltakademie. Die Herausforderungen für die Wasserwirtschaft müssen uns ein Signal sein, dass Klimaschutz ein Alltagsanliegen jedes Einzelnen wird“, so Klaus Probst, Geschäftsführer des BWK. „Um für die Zukunft gerüstet zu sein, benötigen wir deutlich mehr Bewusstsein in der Bevölkerung als Basis für die Vorsorge im Klimaschutz nicht nur auf internationaler Ebene, sondern gerade auch vor unserer Haustür“, betonte Hutter.

## 5 Bezirksgruppen

### 5.1 Die Bezirksgruppe Karlsruhe (Peter, Blank, Vorsitzender)

Die Bezirksgruppe Karlsruhe hatte im Jahr 2006 vier Veranstaltungen.

#### **- 30. März 2006: Besuch des Institut für Wasser und Gewässerentwicklung (IWG) der Universität Karlsruhe (TH)**

Am 30. März 2006 wurde den Beteiligten von Herr Dr.-Ing. Peter Oberle, dem Leiter der Abteilung „Numerische Modelle im Wasserbau“ am Institut für Wasser und Gewässerentwicklung (IWG) der Universität Karlsruhe (TH), folgende aktuelle Projektaktivitäten vorgestellt:

##### a.) „Ein Höhlenkraftwerk zur Trinkwassergewinnung auf Java“

In einem Karstgebiet in der indonesischen Provinz Yogyakarta herrscht während der Trockenzeit akuter Wassermangel. Gleichzeitig existieren jedoch unterirdische Wasserressourcen, die über ein verzweigtes Höhlensystem ungenutzt in den Indischen Ozean abfließen.

Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojektes entwickelten Ingenieure der Universität Karlsruhe angepasste Technologien, um die schwer zugänglichen Wasservorkommen für die ländliche Bevölkerung nutzbar zu machen. Die Idee: Ein unterirdischer Stausee soll das natürliche Gefälle der Höhle ausnutzen und die Energie zum Betrieb von Pumpsystemen liefern, die das Wasser nach oben befördern. An der Umsetzung sind u.a. die Firmen Herrenknecht AG und KSB AG beteiligt. Die Bauarbeiten sollen Mitte 2006 abgeschlossen sein.

##### b.) „Der Fluss im Laptop“ - Simulationsmodelle als Grundlage für das Hochwassermanagement am Neckar

Extreme Hochwasserereignisse mit ihren katastrophalen Auswirkungen auf die betroffene Bevölkerung führen uns immer wieder die Dringlichkeit der Umsetzung nachhaltiger Schutzkonzepte vor Augen.

Als Grundlage für das Hochwassermanagement am Neckar wurde am IWG im Auftrag der Landesregierung B.-W. ein hochaufgelöstes Informationssystem entwickelt, welches die Simulation beliebiger Abflussszenarien mit Abgrenzung der Überflutungsflächen ermöglicht. Es umfasst neben vielen kleineren Anliegergemeinden auch die Risikostandorte der Städte Heilbronn/Neckarsulm sowie Stuttgart/Esslingen. Das System wird bereits seit mehreren Jahren bei den zuständigen Behörden eingesetzt und stellte die Grundlage für die ersten offiziellen Hochwassergefahrenkarten nach einheitlich festgelegtem Landesstandard, welche im Oktober 2005 via Internet der Bevölkerung zugänglich gemacht wurden.

#### **- 04. Mai 2006: Einladung der Fa. PII Pipetronix GmbH in Stutensee bei Karlsruhe**

Während des Besuchtermins wurde zunächst eine Werkstattführung durch Herrn Dipl.-Physiker Thomas Wolf, dem Global Program Manager NPI, PII Pipeline Solutions durchgeführt und das Testgelände besichtigt. Danach wurde das Unternehmen, die eingesetzte Technologie und die weltweite Anwendung in einem Vortrag vorgestellt.

Das Unternehmen PII Pipetronix GmbH aus Stutensee gehört zum traditionsreichen US-Konzern General Electric. Mitte der 80iger Jahre wurde Pipetronix mit Unterstützung des Kernforschungszentrums Karlsruhe gegründet. Das Unternehmen begann seine Erfolgsstory in der Technologiefabrik Karlsruhe. Es entwickelt Molche, mit denen Öl- und Gas-Pipelines nach Schäden, wie beispielsweise Anrissen und Korrosion untersucht werden können. Die Molche sammeln dabei auf einer 250 km langen Strecke eine Datenmenge von 15 000

Terabyte. Die Pipelines werden mit Ultraschall-Technologie abgetastet und erzeugen so Daten, die später dreidimensional abgebildet werden können. Damit können Baggerbisse oder Rostfraß exakt erfasst und dargestellt werden. Zudem wird auch ermittelt an welcher Stelle genau der Defekt vorliegt.

#### **- 11. Juli 2006: Geschichte der Durlacher Wasserversorgung.**

- Am 11. Juli 2006 informierte sich die Bezirksgruppe über die Geschichte der Durlacher Wasserversorgung. Wir wurden dabei von der Kuratorin des Pfingzgau-Museums, Frau Dr. Anke Mührenberg, durch die interessanten Facetten der Durlacher Wasserversorgung geführt.

Frau Dr. Mührenberg stellte u.a. alte Wasserleitungen, Pumpen, Brunnenmodelle sowie Objekte des Alltags mit Bezug auf die Wasserversorgung vor und erläuterte den mühevollen Umgang mit dem Wasser in früheren Zeiten.

Bereits im 13. Jahrhundert lässt sich ein quellengespeistes Verteilungssystem von Schöpfbrunnen und hölzernen Wasserleitungen in Karlsruhe-Durlach nachweisen. War zunächst nur der Schlossbereich in Durlach angeschlossen, gab es ab 1571 ein System für die Bürgerstadt und ab 1613 auch für den Westen. Zwischen 1822 und 1824 entstand eine "Residenzwasserleitung", die die junge Stadt Karlsruhe mitversorgte und bis 1871 in Gebrauch war. Bis 1971 versorgten sich die Durlacher mit einem eigenen Wasserwerk im Durlacher Wald, seither kommt das lebensnotwendige Nass zentral über die vier Karlsruher Werke.

### **- 21. September 2006: Besichtigung der LKW-Teststrecke von DaimlerChrysler in Wörth**

Die DaimlerChrysler AG betreibt in Wörth das größte LKW-Werk der Welt. Derzeit wird in Werksnähe die ebenfalls erste LKW-Teststrecke der Welt erstellt. Auf der Teststrecke werden unterschiedliche Straßenprofilierungen und Fahrbahn-Extrem-Geometrien hergestellt, um so die Gebrauchs- und Dauertauglichkeit der LKWs zu überprüfen. Die zu testenden LKWs werden dabei für ein Jahr auf die „Piste“ geschickt und simulieren dabei auf ihrer täglichen 24-Stunden Fahrt einen LKW-Lebenszyklus von 10 Jahren unter härtesten Bedingungen. Da diese Rüttel- und Schüttelpiste von keinem Menschen ausgehalten werden könnte läuft alles automatisiert ab. Selbst zum Tanken fahren diese „Geistertrucks“ nur mit elektronischem Signal.

Das Bauprojekt hat ein Volumen von mehreren 10 Millionen Euro. Zur Zeit der Besichtigung war insbesondere der umfangreiche Erdbau und Einbau der Betonelemente vor Ort zu besichtigen. Auf die besonderen erd- und grundbautechnischen Aspekte (Eintrag von hohen dynamischen Lasten) ging Herr Schwarzmüller vom Ingenieurbüro Roth & Partner GmbH (IR & P) ein.

## **5.2 Bezirksgruppe Stuttgart (Ralf Minke, Vorsitzender)**

Die Bezirksgruppe Stuttgart veranstaltete im Jahre 2006 3 Fortbildungen:

### **- 07.03.06: Neue Fildermesse: Erste Fortbildungsveranstaltung des Jahres 2006 der Bezirksgruppe Stuttgart unter Leitung des neu gewählten Bezirksgruppenvorsitzenden Dipl.-Ing. R. Minke**

Die 1. Fortbildungsveranstaltung des Jahres 2006 der BWK-Bezirksgruppe Stuttgart im Landesverband Baden-Württemberg fand am Nachmittag des 07.03.2006 statt und stand unter dem Titel „Besuch der Baustelle Neue Fildermesse“. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden 19 Mitglieder und Freunde des BWK zunächst im Messeinformationszentrum am Flughafen Stuttgart durch Herrn Krautwasser von der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co KG empfangen und anschließend fachkundig über die Baustelle geführt.



**Herr Krautwasser erläutert am Modell das Konzept der „neuen Fildermesse“**

Zunächst gab Herr Krautwasser am Modell und mittels eines Films einen höchst informativen Überblick über die Vorgeschichte, die Planung, das Verkehrskonzept mit direkter Anbindung an Autobahn, S-Bahn, ICE-Halt und Flughafen sowie das eigentliche Messekonzept mit Kongresszentrum und Ausstellungshallen. Nach einem Blick von der Besucherplattform auf dem Dach des Messeinformationszentrums folgte dann ein Rundgang über die Baustelle. Hier konnte sich die Gruppe ein Bild von den Dimensionen des Kongresszentrums und der Messehallen machen. Sehr interessant war dabei, die Messehallen in verschiedenen Bauzuständen sehen zu können. Besonders hervorstechend sind die beiden Parkhäuser, die in Stahlskelettbauweise als Brückenbauwerke über die vorbeiführende A 8 gebaut und möglicherweise „zum neuen Wahrzeichen Stuttgarts“ werden. Voller neuer Eindrücke und versorgt mit vielen Informationen zu Konstruktionsdetails, verwendeten Materialien und Materialmengen verabschiedete sich die Gruppe nach gut 2 Stunden. Dabei waren sich alle Teilnehmer einig, sich sofort im April 2007 zur ersten offiziellen Messe ein Bild von den dann vollendeten Anlagen machen zu wollen.

Nach dem Rundgang dankte der Vorsitzende der Bezirksgruppe Stuttgart im BWK-Landesverband Baden-Württemberg, Herr Dipl.-Ing. Minke, Herrn Krautwasser für seine Führung und die vielfältigen Erläuterungen. Er hat durch seine hervorragende Fähigkeit und Bereitschaft, auf alle Fragen und Diskussionsbeiträge der Teilnehmer umfassende Antworten zu geben, diese Veranstaltung zu einem sehr eindrücklichen und höchst informativen Erlebnis gemacht. An dieser Stelle wies er auch auf die nächste geplante Veranstaltung der Bezirksgruppe hin. Am Nachmittag des 10. Mai soll das Städtebauprojekt „Flugfeld Böblingen/Sindelfingen“ besucht werden. Hierzu sind alle Mitglieder und Freunde des BWK herzlich eingeladen.

R. Minke

## **- 10.05.06: Städtebauprojekt Flugfeld Böblingen/Sindelfingen**

Bezirksgruppe Stuttgart besichtigt Städtebauprojekt Flugfeld Böblingen/Sindelfingen

Das etwa 80 Hektar große Flugfeld liegt direkt an der BAB A 81 Stuttgart-Singen. Ein Drittel des Flugfeldareals befindet sich auf Sindelfinger, zwei Drittel liegen auf Böblinger Gemarkung.



Abb: Bebauungsfläche Flugfeld

Ziel der Städte Böblingen und Sindelfingen ist es, ein hochwertiges Gewerbe- und Dienstleistungsquartier mit einer Mischnutzung aus stadtnaher Produktion, Dienstleistung, Forschung, Bildung, Wohnen und Grünflächen zu entwickeln. Auf dem Flugfeld werden innerhalb der nächsten 20 Jahre ca. 10.000 Arbeitsplätze entstehen; geplant ist außerdem die Errichtung von Wohnungen für etwa 2.000 Bewohnerinnen und Bewohner.

Am 10. Mai 2006 empfing der Geschäftsführer des Zweckverbandes Flugfeld Böblingen/Sindelfingen, Herr Dipl.-Ing. Olaf Scholz, eine kleine Gruppe BWK-Mitglieder auf dem Gelände des alten Landesflughafens. Im Baubüro, untergebracht in einem der unter denkmalschutz stehenden Bauten des alten Flughafens, stellte Herr Scholz ausführlich die Geschichte sowie die zukünftige Nutzung des sehr zentral liegenden Geländes vor und erläuterte ausführlich die inzwischen abgeschlossene Altlastensanierung und die begonnenen Erschließungsmaßnahmen:

Vom Ende des 2. Weltkrieges bis ins Jahr 1992 hatten auf dem nicht mehr als Flughafen genutztem Gelände die Amerikaner das Hausrecht. Auf der großen Fläche war unter anderem ein Reparaturwerk für Fahrzeuge der US-Armee entstanden. Das stattliche Verwaltungsgebäude des bis nach Ende des Krieges betriebenen Flughafens wurde zum Bürogebäude des Reparaturwerkes.

Angesichts der Chancen, die eine Konversion des ehemaligen Flughafengeländes im Hinblick auf die wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung der Städte Böblingen und Sindelfingen in sich birgt, beschlossen beide Kommunen im Sommer 2001, die Entwicklung des Geländes in eigener Regie zu betreiben und gründeten dafür einen Zweckverband.

Vorgesehen ist ein harmonisches Zusammenspiel aus Arbeiten, Erholen und Wohnen. Die Stadtplaner entwarfen eine Bürostadt mit großzügigem Freiraum und optimaler infrastruktureller Anbindung. Herzstück und Markenzeichen des neuen Viertels bildet die „Grüne Mitte“ mit einem ca. ein Kilometer langen See, der sich quer durchs Areal zieht. An der Nordspitze des Geländes ist ein völlig neuer Autobahnanschluss geplant. Orientiert an sinnvollen Erschließungsabschnitten sowie an den Vermarktungsanforderungen wurde das Gesamt-Bebauungsplanverfahren in einzelne Verfahren, Teil-Bebauungspläne, aufgeteilt.

Alte Gebäude wurden abgerissen, mit einbezogen in die spätere Nutzung werden die historischen Gebäude. So bleiben das Tower-Gebäude des ehemaligen Landesflughafens, die Großflughalle und die Werft sowie das erste Empfangsgebäude in ihrer Substanz erhalten. Die erste großräumige Maßnahme war, die militärischen Altlasten auf dem gesamten Gelände zu entfernen. Entsprechend begann das Jahr 2005 auf dem Flugfeld mit einer außergewöhnlichen Fundsache: 250 Kilogramm schwer, 1,30 Meter lang und 34 cm dick war der erste Bombenfund. Eine Spezialfirma und der Kampfmittelbeseitigungsdienst befreiten das Flugfeld vollständig von etwaigen Nachlässen aus den beiden Weltkriegen und der Nachkriegszeit. Durch die intensive Auswertung von Luftbildaufnahmen und umfangreiche Untersuchungen mit Metalldetektoren konnten die Funde lokalisiert werden. Es wurden etwa 11.000 Tonnen Abfälle einschließlich Bodenmaterial zur Entsorgung abgefahren. Insgesamt wurden 6.329 Kampfmittel gefunden, davon 72 Bomben, wie Herr Scholz ausführlich schilderte.

Pünktlich und plangemäß wurde im Juni 2005 die Kampfmittlräumung auf dem Flugfeld abgeschlossen. 1,2 Mio. Kubikmeter Erde wurden bewegt. Anschließen konnte mit der Aufschüttung des Lärmschutzwalles zur Bundesautobahn A 81 begonnen werden. Allerdings lief das nicht ganz so reibungslos wie geplant. Das schlechte

Sommerwetter im letzten und die Tatsache, dass unter dem Wall eine bis zu drei Meter dicke, mit Wasser gefüllte Torfschicht liegt, bereiteten einige Probleme. Durch die Last des Schüttmaterials wurde der Torf zusammengepresst und es entstanden Porenwasserüberdrücke. Der Boden rechts und links des Walles hätte sich durch die Verdrängung des Wassers schlagartig heben und dabei die Autobahn in Mitleidenschaft ziehen können. Damit dies nicht geschehen konnte, wurde der Druck regelmäßig gemessen. Sobald ein gewisser Grenzwert überschritten war, musste die Schüttung verlangsamt bzw. komplett eingestellt werden. Dadurch, dass der Baugrund in diesem Bereich des Geländes ziemlich wasserundurchlässig ist, baute sich der Überdruck nur sehr langsam ab. Zeitgleich wurde damit begonnen, das Regenwasserkonzept umzusetzen. Dieses sieht vor, dass das gesamte Regenwasser des Areals dem See zuläuft. Entsprechend musste das Gelände modelliert werden.

Mit den eigentlichen Erschließungsarbeiten ist im Frühjahr 2006 begonnen worden. Im Tower Areal, im Mischgebiet Süd und im Gewerbegebiet Nord werden zurzeit die Haupterschließungsstrassen verlegt. Bis Mai 2007 werden Entwässerungskanäle sowie Versorgungsleitungen für Fernwärme, Wasser, Gas, Strom und Telekommunikation verlegt sowie Straßen, Gehwege und Parkplätze hergestellt.

Im ersten Abschnitt sind insgesamt 25 Hektar Bauland von der Baumaßnahme betroffen. „In den nächsten Monaten werden allein Entwässerungskanäle in einer Gesamtlänge von mehr als 15 Kilometern in einer Tiefe von bis zu sieben Metern verlegt. Danach folgen die Versorgungsleitungen, die aneinander gereiht eine Gesamtstrecke von insgesamt 110 Kilometer ergeben“, erläuterte der zuständige Bauleiter des Zweckverbandes. Im letzten Schritt werden die Oberflächen – also Straßen, Gehwege und Parkplätze – hergestellt.

Geschäftsführer Scholz geht davon aus, dass noch im Jahr 2007 die ersten Baukräne in den Gebieten stehen und mit dem Hochbau begonnen werden kann. „Die Nachfrage nach Wohnungen in exponierter Lage, zum Beispiel mit Blick auf den Langen See, ist groß.“ Die Planung für das Seebauwerk läuft bereits auf Hochtouren. Sämtliches anfallendes Regenwasser auf dem Gelände soll dem See zugeführt werden.

Nach diesen interessanten Ausführungen führte der Geschäftsführer des Zweckverbandes die Gruppe über Teile des großen Geländes und in die historischen, sanierungsbedürftigen alten Flugzeughallen. Vom Dach des alten Towers konnten sich die Teilnehmer abschließend bei sehr guter Fernsicht einen hervorragenden Überblick über das gesamte Areal mit seiner zentralen Einbindung zwischen den Städten Böblingen und Sindelfingen sowie zwischen der Bahnstrecke Stuttgart-Zürich und der Autobahn verschaffen.

### **- 13.07.06: Membranbelebungsanlage Schramberg-Waldmössingen**

Am 13.7.2006 fand eine Sachkundige Führung über die Kläranlage Schramberg-Waldmössingen mit Besichtigung der Membranbelebungsanlage statt.

## **6 Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit (Herr Probst)**

Der Landesverband Baden-Württemberg wählte erstmals auf der Mitgliederversammlung im am 29. Juni 2006 einen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit. Bisher wurde diese Aufgabe vom Landesgeschäftsführer mit wahrgenommen. In der Öffentlichkeitsarbeit konnten seit dem folgende Aktivitäten verzeichnet werden:

### **- 12. Juli 2006: Sommerakademie für Natur- und Umweltschutz des Umweltministeriums Baden-Württemberg: Expertengespräch zum Thema „Wenn Gletscher schmelzen und Hochwasser zunehmen“ durch.**

Die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, eine Fortbildungseinrichtung des Umweltministeriums, führte gemeinsam mit dem BWK Landesverband Baden-Württemberg am 12. Juli 2006 im Rahmen seiner Sommerakademie ein Expertengespräch zum Thema „Wenn Gletscher schmelzen und Hochwasser zunehmen“ durch. Vor ca. 60 Teilnehmern hatte der Landesverband zunächst die Möglichkeit, den BWK mit seinen Aufgaben und Zielen sowie die hier thematisch passenden Themen der wissenschaftlich technischen Arbeitsgruppen des BWK, wie zum Beispiel Hochwasserschadenspotentiale, mobile

Hochwasserschutzsysteme, hohe Grundwasserstände oder Gefahrenabwehr und Sanierung von Deichen vorzustellen. Im Anschluss daran referierten Experten aus den Bereichen Wasserbau, Hochwasserschutz und Wissenschaft. Als Mitglied des Landesverbandes Baden-Württemberg referierte Herr Professor Dr.-Ing. Caspary von der Hochschule für Technik Stuttgart zum Thema „Verschärfung des Hochwasser- und Sturmrisikos in Südwestdeutschland infolge eines veränderten Winterklimas“. Ausführlicher Pressebericht siehe Kapitel 4.2.

Für den BWK Landesverband als Mitveranstalter war dieses Forum eine gute Gelegenheit, sich in weiteren Fachkreisen bekannt zu machen, wozu auch die persönlichen Gespräche im Anschluss an die Vorträge bei Imbiss und kühlen Getränken an einem warmen Sommerabend auf dem Dachgarten der Theodor-Heuss-Villa beitrugen.

### **- Teilnahme an der Sitzung des Teams Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des BWK-Bundeskongresses:**

Anlässlich des BWK Bundeskongresses im September 2006 in Husum (Schleswig-Holstein) tagte am Vortage der Bundesversammlung das Team Öffentlichkeitsarbeit, in dem jeder Landesverband mit seinem Referenten oder Geschäftsführer vertreten ist, zusammen mit dem Ausschuss für gesellschaftliche Auswirkungen der Umwelttechnik AUGÉ. Die Bundesgeschäftsführerin Frau Dr. Schlichtig berichtete über Angelegenheiten der Öffentlichkeitsarbeit auf BWK Bundesebene - BWK-Homepage, neuer Vertrieb der BWK-Schriften über Fraunhofer IRB - sowie die einzelnen Landesreferenten über die Aktivitäten in Sachen Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene.

Frau Dr. Schlichtig setzt sich für eine stärkere Vernetzung des Teams für Öffentlichkeitsarbeit mit den BWK-Ausschüssen ein. Das Team für Öffentlichkeitsarbeit sollte zukünftig in stärkerem Maße dafür verantwortlich sein, Ergebnisse der BWK-Arbeitsgruppen und Ausschüsse öffentlichkeitswirksam und zeitnah aufzuarbeiten und an geeigneter Stelle zu positionieren. Dazu haben zunächst Gespräche mit dem BWK-Ausschuss für gesellschaftliche Auswirkungen der Umwelttechnik stattgefunden, der seit März 2006 unter neuem Vorsitz von Herrn Dipl.-Ing. Holger Densky vom Landesverband Hessen steht. Aus diesem Grund tagte das Team für Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit diesem Ausschuss.

### **- Newsletter**

Bereits seit etwa zwei Jahren erhalten die Mitglieder regelmäßig Fachinformationen und Hinweise zu Fachveranstaltungen über E-Mail. Diese Informationen werden seit dem letzten Jahr gebündelt in Form eines E-Mail Newsletters gesendet. Im zweiten Halbjahr 2006 sind vom Landesverband drei Newsletter versandt worden.

### **- Homepage**

Die Homepage des BWK Landesverbandes Baden-Württemberg ist unter [www.bwk-bw.de](http://www.bwk-bw.de) zu erreichen. Sobald Termine für Veranstaltungen, Fortbildungen, Exkursionen auf Landesebene aber auch auf Bundesebene und bei den beiden Bezirkgruppen unseres Landesverbandes feststehen, werden sie auf der Homepage unter „Termine“ bekannt gemacht. Gelaufene Veranstaltungen werden automatisch in ein Archiv verschoben. Berichte von Veranstaltungen sind in einem verlinkten Textarchiv aufzurufen, so dass sich jeder aktuell über alle Aktivitäten informieren kann. Es lohnt sich also, ab und zu einmal die Internetseiten des Landesverbandes aufzurufen.

Auf der Homepage wird unter anderem auch der BWK vorgestellt, es besteht die Möglichkeit, online BWK-Mitglied zu werden, von der schon einige Male Gebrauch gemacht worden ist. Außerdem stehen die Geschäftsberichte und die Satzung des Landesverbandes online zur Verfügung. Über Links kommt man auf die Internetseiten des Bundesverbandes und der anderen Landesverbände sowie auf die Seiten der Verbandszeitschrift WASSER und ABFALL beim Vieweg Verlag und auf die Seiten des Fraunhofer IRB, wo unter anderem alle BWK-Schriften und die BWK Software Verena zu beziehen sind.

### **Sonstiges**

Bei den Abfalltagen am 27.9.2006 in Stuttgart welches vom Kompetenzzentrum Umwelttechnik - KURS e.V. sowie dem Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft (ISWA), Universität Stuttgart

(Vertreten durch Prof. Dipl.-Ing. Kranert) unter der Schirmherrschaft des Umweltministeriums Baden-Württemberg (Vertreten durch Frau Gönner) veranstaltet wurde, war der BWK klein bei „mit freundlicher Unterstützung“ aufgeführt.

## **7 Bericht des Referenten für Berufsständische Arbeit des BWK (Herr Kissel)**

Der BWK-Ausschuss für berufsständische Angelegenheiten tagte im Berichtszeitraum am 18.02.2006 und 15.09.2006. Es wurde ein Positionspapier erarbeitet, welches in der Anlage 4 beigefügt ist.

## **8 Zusammenarbeit mit anderen Verbänden/Institutionen**

### **- 9. Beiratssitzung zur WRRL am 5.7.2006**

Herr Schäfer und Frau Schöler waren auf der Sitzung 9. Beiratssitzung zur WRRL am 5.7.2006 anwesend. Die Protokolle der Beiratssitzungen sind auf der Homepage des Umweltministeriums Baden-Württemberg zur WRRL ([www.wrri.baden-wuerttemberg.de](http://www.wrri.baden-wuerttemberg.de) → Beirat) eingestellt und können über die Kennung: **wrrl** und das Passwort: **richtlinie** von allen BWK-Mitgliedern eingesehen werden. (Achtung: man kommt zunächst auf das Protokoll 8, aber wenn dies angeklickt wird, dann werden auch die anderen über die linke Seite erreicht.)

### **- Kuratoriumssitzung der Ingenieurkammer am 19.9.2006:**

Der Vorstand der Ingenieurkammer hat im September 2006 den BWK-Landesverband Baden-Württemberg in das „Kuratorium baden-württembergischer Ingenieurverbände“ aufgenommen. Frau Schöler wurde auch speziell auf der für den BWK ersten Kuratoriumssitzung am 19.9.2006 begrüßt.

Aufgaben des „Kuratoriums baden-württembergischer Ingenieurverbände“, welches mindestens einmal im Kalenderjahr zusammenkommt, sind:

- \* Das Kuratorium berät die Ingenieurkammer in allen Fragen, die die Kammer in Erfüllung ihrer Aufgaben behandelt und fasst insoweit die Interessen der Ingenieurverbände in Baden-Württemberg zusammen.
- \* Die Kammer unterrichtet die Kuratoriumsverbände in wichtigen Fragen, die der gemeinsamen Zielsetzung dienen, und stimmt zu treffende Entscheidungen zu wesentlichen Kammeraufgaben mit dem Kuratorium ab.
- \* Das Kuratorium nimmt zu wichtigen Fragen des Ingenieurberufsstandes Stellung, insbesondere wenn Gesetzgebung und Administration Regelungen treffen oder treffen wollen, die die Aus- und Fortbildung und die Berufsausübung des Ingenieurs und seine Stellung in der Gesellschaft berühren.

Die für 27.3.2007 angesetzte Sitzung wurde wegen Mangels Teilnahme abgesagt und auf

### **- ARGE-WAP am 16.10.2006**

Die auf 16. Oktober 2006 angesetzte Sitzung wurde von Herrn Schanz, DWA, abgesagt, ohne einen neuen Termin festzulegen. Herr Schäfer wird sich mit Herrn Schanz wegen eines neuen Termins in Verbindung setzen.

## **9 Aktuelles auf BWK-Bundesebene**

### **9.1 Bundeskongress 2006**

Der BWK-Bundeskongress fand im Jahre 2006 in Husum statt und hatte das Leit-Thema „Lebensraum Küste – Integriertes Küstenzonenmanagement in Schleswig-Holstein“. Ein ausführlicher Veranstaltungsbericht über die Beiträge zum „Lebensraum Küste“, „Innovativer Wirtschaftsfaktor Offshore-Windparks“, „Nutzungsanspruch Küstenschutz“, „Nationalpark Wattenmeer“ sowie „Nationalpark und Tourismus“ ist in unserer Fachzeitschrift "WASSER UND ABFALL", Ausgabe 11/2006 auf S. 42 aufgeführt.

Als Begleit-Seminare fanden zwei Ganztages-Veranstaltungen zu den Themen  
"Perspektiven der Abfallwirtschaft"  
"Regeneration von Seen und stehenden Gewässern"  
statt.



Die Angebotene Exkursion mit Werksbesichtigung des Windkraftanlagen-Herstellers „REpower Systems AG“ sowie die Bootsfahrt zur „Insel Nordstrand mit Besichtigung des dortigen Sielbauwerks“ war ein äußerst gelungener und informativer Programmpunkt.

## **9.2 Bundesversammlung 2006**

Die Niederschrift über die 57. Bundesversammlung am 15. September 2006 in Husum ist als Anlage 2 beigefügt.

## 10 Kassenbericht des Berichtsjahres 2006

Schatzmeister:

Dr.-Ing. Hans-Peter Haug, Helblingerstr. 11, 70565 Stuttgart, Tel.: (0711) 748 495

Bankverbindung: Landesbank Baden-Württemberg, BLZ 600 501 01 Konto NR. 101 31 13

### Einnahmen 2006

**EURO**

Beiträge (einschließlich Überzahlung)	
ordentliche/außerordentliche Mitglieder	9.229,00
fördernde Mitglieder	3.500,00
Zinsen	519,45
Fehlbuchungen (Verbandszeitschrift)	1.459,99
<b>SUMME Einnahmen Kasse</b>	<b>14.708,44</b>
Entnahme aus Rücklagen	0,00
<b>GESAMTEINNAHMEN</b>	<b>14.708,44</b>

### Ausgaben 2006

Rückbuchung Mitgliedsbeiträge	768,00
Allgemeine Ausgaben (Porto, Bankgebühren, Verschiedenes)	1.623,00
Verbandszeitschrift (inkl. Fehlbuchung)	7.427,01
Bundesbeitrag	541,66
Versicherungen	205,54
Bundeskongress/Sitzungen	1.532,09
Fortbildungsveranstaltungen	979,82
<b>SUMME Ausgaben Kasse</b>	<b>13.077,12</b>
Zuführung in Rücklagen	1.631,32
<b>GESAMTAUSGABEN</b>	<b>14.708,44</b>

### Bestand zum 31.12.2006

Kasse	3.879,02
Anlage	18.870,00
<b>SUMME Bestand</b>	<b>22.749,02</b>

## Haushaltsplan 2007 und 2008

in EURO

<b>Einnahmen</b>	<b>Anschlag 2006</b>	<b>Ist 2006</b>	<b>Anschlag 2007</b>	<b>Anschlag 2008</b>
Beiträge (einschließlich Überzahlung) ordentliche/außerordentliche Mitglieder (abzgl. Rückbuchungen) fördernde Mitglieder	8.000,00	8.461,00	8.800,00	8.500,00
Zinsen	0,00	519,45	0,00	0,00
<b>SUMME Einnahmen Kasse</b>	<b>11.000,00</b>	<b>12.480,45</b>	<b>11.500,00</b>	<b>11.200,00</b>
Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>GESAMTEINNAHMEN</b>	<b>11.000,00</b>	<b>12.480,45</b>	<b>11.500,00</b>	<b>11.200,00</b>
<b>Ausgaben</b>				
Allgemeine Ausgaben (Porto, Bankgebühren, Verschie)	1.020,00	1.623,00	2.000,00	1.700,00
Verbandszeitschrift (inkl. Fehlbuchung)	6.200,00	5.967,02	5.000,00	5.000,00
Bundesbeitrag	570,00	541,66	1.300,00	1.300,00
Versicherungen	210,00	205,54	200,00	200,00
Bundeskongress/Sitzungen	2.000,00	1.532,09	2.000,00	2.000,00
Fortbildungsveranstaltungen	1.000,00	979,82	1.000,00	1.000,00
<b>SUMME Ausgaben Kasse</b>	<b>11.000,00</b>	<b>10.849,13</b>	<b>11.500,00</b>	<b>11.200,00</b>
Zuführung in Rücklagen		1.631,32		
<b>GESAMTAUSGABEN</b>		<b>12.480,45</b>		



## **Anlage 1**

Protokoll der Mitgliederversammlung  
des Landesverbandes Baden-Württemberg  
vom 29. Juni 2006



## **Protokoll der Mitgliederversammlung 2006**

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2006 fand am 29. Juni im Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte und Abfallwirtschaft in Stuttgart-Büsnau statt. Von 140 Mitgliedern waren 13 anwesend. Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wurde wie folgt abgehandelt:

### **1. Eröffnung und Begrüßung**

Der Landesvorsitzende, Herr Dipl.-Ing. Volker Schäfer, eröffnet die Versammlung um 16.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden zur 15. ordentlichen Mitgliederversammlung.

### **2. Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Probst bittet um folgende Ergänzung der Tagesordnung, im Anschluss an TOP 12: Wahl der Delegierten für die Bundesversammlung im September 2006 in Husum.

Die Tagesordnung und Ergänzung wird einstimmig genehmigt.

### **3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29. September 2005**

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt.

### **4. Geschäftsbericht (Herr Probst)**

Der Geschäftsführer, Herr Dipl.-Ing. Klaus Probst, erläutert den mit der Einladung zur Mitgliederversammlung jedem zugegangenen Geschäftsbericht 2005 und fasst wie folgt zusammen:

Im Geschäftsjahr 2005 übernahm Herr Dipl.-Ing. Ralf Minke das Amt des Vorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart vom bisherigen Vorsitzenden Herrn Dipl.-Ing. Spohrer. Herr Minke trat dafür vom Amt des Fortbildungsreferenten zurück. Da sich hierfür kein Nachfolger fand, blieb diese Stelle erst einmal unbesetzt.

Die Mitgliederentwicklung war im Jahr 2005 mit 19 Neuzugängen wiederum sehr erfolgreich. Dieses lag besonders an der gemeinsamen Werbeaktion der einjährigen kostenlosen Probemitgliedschaft zusammen mit dem Vieweg Verlag. Hierdurch konnte der Landesverband Baden-Württemberg im Geschäftsjahr allein 15 Probemitgliedschaften gewinnen. Da diese Aktion bundesweit sehr erfolgreich ist, wurde sie um ein Jahr vorerst bis Ende 2006 verlängert. Am 01.01.2006 hatte der Landesverband damit 93 ordentliche Mitglieder, 13 fördernde, 16 Studenten als außerordentliche Mitglieder und 15 Probemitgliedschaften.

Inzwischen konnten weitere drei Mitglieder hinzugewonnen werden. Damit beträgt die Mitgliederzahl zurzeit 140 Mitglieder. Zum Jahresschluss 2006 liegen aber bereits auch wieder einige Kündigungen vor, so dass die Mitgliederwerbung weiterhin einen hohen Stellenwert haben muss.

Herr Probst betont, dass der Landesverband Baden-Württemberg von den jungen Landesverbänden inzwischen der Mitgliedsstärkste ist.

Über die im Geschäftsbericht beschriebenen Fortbildungsveranstaltungen im Landesverband und in den Bezirksgruppen und über die Aktivitäten auf BWK Bundesebene wird in späteren Tagesordnungspunkten berichtet.

## **5. Kassenbericht und Kassenprüfbericht (Herr Dr. Haug, Herr Mack, Herr Kölble))**

Herr Dr.-Ing. Haug erläutert den aktuellen Kassenbericht 2005, der jedem Mitglied als Anlage des Geschäftsberichtes zugeht. Die Summe der Ausgaben lag bei 11.467 Euro, die Summe der Einnahmen bei 13.262 Euro. Damit lagen die Einnahmen um 1.795 Euro höher als die Ausgaben. Zusätzlich wurden Anlagewerte von 17.000 Euro frei, die zusammen mit dem Einnahmenüberschuss und einer Entnahme von 1.213 Euro aus der Rücklage neu angelegt wurden. Mit diesen 18.213 Euro betragen die Gesamteinnahmen 31.475 Euro. Durch Neuanlage von 20.008,- Euro betragen die Gesamtausgaben ebenfalls 31.475 Euro.

Der Bestand aus Kasse und Anlage zum 31.12.2005 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.734 Euro auf 22.256 Euro.

Dieser Überschuss wird sich in den nächsten Jahren in der Höhe nicht ergeben. Allein durch die Anpassung des Beitrags an den Bundesverband an die Beitragssätze der alten Landesverbände auf 10 Euro pro Mitglied werden Mehrausgaben von etwa 700,- Euro gegenüber jetzt anfallen.

Die Kassenprüfung für das Jahr 2005 wurde durch die Kassenprüfer Herrn Dipl.-Ing. Mack und Herrn Dipl.-Ing. Kölble durchgeführt. Der Kassenprüfbericht liegt dem Geschäftsführer schriftlich vor. Herr Mack bestätigt der Mitgliederversammlung, dass die Prüfung der Einnahmen und Ausgaben keine Beanstandung ergab und beantragt zugleich die Entlastung für die Geschäfts- und Kassenführung.

## **6. Entlastung des Vorstandes für die Geschäfts- und Kassenführung**

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig unter Enthaltung des geschäftsführenden Vorstandes die Entlastung für die Geschäfts- und Kassenführung im Jahr 2005.

## **7. Genehmigung des Haushaltsplans 2006 und Haushaltsvoranschlags 2007**

Der Haushaltsplan 2006 und 2007 ist jedem Mitglied mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugegangen. Herr Dr. Haug erläutert kurz die einzelnen Posten. Die Einnahmen über Mitgliedsbeiträge sind in beiden Jahren mit zusammen je 11.000 Euro um 500,- Euro höher angesetzt worden, als im Jahr 2005. Das ist eine vorsichtige Schätzung, denn bei den Probemitgliedschaften ist nicht immer gewährleistet, dass die Mitgliedschaft in eine zahlende Mitgliedschaft überführt wird. Die Ausgaben sind im Jahr 2006 ebenfalls mit 11.000,- Euro angesetzt worden, im Jahr 2007 ist der Ansatz um 730,- Euro erhöht worden, da hier die Anpassung des Bundesbeitrages auf 10,- Euro pro Mitglied erstmals greift. Bei den Einnahmen im Jahr 2007 müssen deshalb 730,- der Rücklage entnommen werden, um damit 11.730 Euro Einnahmen wie Ausgaben zu erhalten.

Die Verbandszeitschrift ist für 2006/2007 mit 6.200 Euro etwa in der Höhe angesetzt worden, wie die angefallenen Ausgaben für die Zeitschrift im Jahr 2005. Durch eine Senkung der Bezugskosten pro Zeitschrift, die bei den Landesverbänden 5,- Euro pro Mitglied ausmachen wird, wird sich dieser Wert aber im Jahr 2007 verringern, aber nur bei konstant bleibender Mitgliederzahl. Bei steigender Mitgliederzahl erhöht sich dementsprechend auch der Jahrsbetrag für die Zeitschrift. Da von steigender Mitgliederzahl ausgegangen wird, ist der Betrag von 6.200 Euro auch im Jahr 2007 realistisch. Für Fortbildungsveranstaltungen sind mit 1.000 Euro pro Jahr jeweils 700 Euro weniger angesetzt worden, da sowohl im Jahr 2006 als auch im Jahr 2007 keine ganztägige Vortragsveranstaltung mit mehreren Referenten geplant ist.

Der Haushaltsplan 2006 und 2007 ist von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen worden. Sollten sich bei den Gesamtausgaben infolge der neuen Geschäftsführung in Zukunft Mehrkosten ergeben, müsste eventuell ein Nachtragshaushalt beschlossen werden.

## **8. Neuwahl des Geschäftsführers**

Herr Probst kündigte bereits vor einiger Zeit an, dass er gern die Geschäftsführung, die er bereits seit Gründung des Landesverbandes im Jahr 1991 ausführt, in andere Hände geben möchte. Frau Dr.-Ing. Antje Schöler stellt sich als kompetente Nachfolgerin für dieses Amt als einzige Kandidatin zur Verfügung. Sie stellt sich der Mitgliederversammlung kurz vor. Frau Schöler ist im BWK eine bekannte Person, sie ist seit 1995 Mitglied im Landesverband Baden-Württemberg und hat bereits zwei Jahre die Geschäfte auf BWK Bundesebene geführt.

Die Mitgliederversammlung ist mit offener Wahl einverstanden. Damit wird Frau Dr. Schöler einstimmig, mit Enthaltung Ihrer eigenen Stimme, zur neuen Geschäftsführerin des Landesverbandes Baden-Württemberg gewählt.

Frau Dr. Schöler nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende, Herr Schäfer, gratuliert Frau Dr. Schöler zu ihrem neuen Amt und wünscht ihr für die Geschäftsführung des Landesverbandes stets eine gute Hand.

Herr Probst gratuliert Frau Dr. Schöler und dankt dem Vorstand und der Mitgliederversammlung für die langjährige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bis zum Jahr 2004 unter dem Landesvorsitz von Herrn Professor Rott und anschließend unter dem Vorsitz von Herrn Schäfer. Die Arbeit und die interessanten persönlichen Kontakte sowohl auf Landesebene als auch als Mitglied im BWK Bundesvorstand in den vielen Jahren der Geschäftsführung waren eine Bereicherung. Jetzt nach über 15 Jahren ist aber der Zeitpunkt gekommen, die Geschäftsführung in andere und jüngere Hände zu übergeben, wie Herr Probst ausführt. Er wünscht Frau Dr. Schöler eine ruhige aber starke Hand bei der Führung der Geschäfte des Landesverbandes.

#### **9. Besetzung des Postens des Fortbildungsreferenten, ggf. Neuwahl**

Da sich seit der letzten Mitgliederversammlung im September 2005 kein Kandidat für die Fortbildungsarbeit fand, erklärt sich Herr Dipl.-Ing. Ralf Minke dankenswerterweise noch einmal bereit, zusätzlich zu seinem Posten des Bezirksgruppenvorsitzenden Stuttgart, als Referent für Fortbildung zu kandidieren. Beide Posten ließen sich gut miteinander kombinieren. Um den Aufwand in Grenzen zu halten, werden die Fortbildungsveranstaltungen auf Landesverbandsebene keine ganztägigen Vortragsveranstaltungen werden.

Die Mitgliederversammlung begrüßt diesen Entschluss und wählt Herrn Minke einstimmig, bei Enthaltung des Betroffenen, zum Referenten für Fortbildung.

#### **10. Besetzung des Postens des Referenten für berufsständische Angelegenheiten, ggf. Neuwahl**

Da sich bisher auch für diesen Posten kein Nachfolger fand, erklärte sich der bisherige Referent für berufsständische Fragen, Herr Dipl.-Ing. Martin Kissel, bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung bereit, in diesem Fall das Amt weiter auszuführen. Herr Kissel kann aus terminlichen Gründen leider nicht persönlich anwesend sein.

Die Mitgliederversammlung begrüßt diese Entscheidung sehr.

#### **11. Besetzung des Postens des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, ggf. Neuwahl**

Diese Stelle war bisher im Landesverband unbesetzt. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde seit Gründung des Verbandes von der Geschäftsführung mit übernommen. Inzwischen hat der Landesverband aber eine Größe erreicht, bei der es empfehlenswert ist, diesen Posten durch einen gewählten Referenten zu besetzen.

Die Bundesgeschäftsführerin, Dr.-Ing. Birgit Schlichtig, schlägt Herrn Probst als Kandidat vor. Weitere Kandidaten gibt es nicht. Herr Probst ist bereit, sich für dieses neue Amt wählen zu lassen.

Die Mitgliederversammlung begrüßt diesen Entschluss sehr und wählt Herrn Probst einstimmig, bei Enthaltung des Betroffenen, zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit.

#### **12. Wahl der Kassenprüfer sowie deren Stellvertreter für das Geschäftsjahr 2006**

Zur Prüfung der Kasse und der Jahresrechnung wählt die Mitgliederversammlung zwei Kassenprüfer und zwei Stellvertreter, von denen einer dieses Amt in den letzten zwei Jahren nicht bekleidet haben darf. Satzungsgemäß dürfen die Kassenprüfer das Amt nur zwei Jahre hintereinander innehaben und während dieser Zeit nicht Mitglied des Vorstandes sein.

Herr Dipl.-Ing. Mack und Herr Dipl.-Ing. Kölble haben für das Geschäftsjahr 2005 die Kasse geprüft. Stellvertretende Kassenprüfer waren Herr Dr.-Ing. Müller und Herr Dipl.-Ing. Hamel. Da Herr Mack das zweite Jahr in Folge die Kasse prüfte, scheidet er als Kassenprüfer aus. Die Mitgliederversammlung stimmt damit überein, dass Herr Kölble zum ersten Kassenprüfer aufsteigt, Herr Dr. Müller (nicht anwesend) zum zweiten Kassenprüfer und Herr Hamel zum ersten stellvertretenden Kassenprüfer aufsteigt. Es ist damit ein zweiter stellvertretender Kassenprüfer neu zu wählen. Frau Dipl.-Ing. Imken Bender stellt sich hierfür dankenswerterweise zur Verfügung und wird einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt.



## **12a) Wahl der Delegierten für die Bundesversammlung am 15.9.2006 in Husum, Schleswig-Holstein**

Pro angefangene 100 Mitglieder entsendet jeder BWK Landesverband einen stimmberechtigten Delegierten auf die jährlich stattfindende BWK-Bundesversammlung. Der Landesverband Baden-Württemberg hat zurzeit 140 Mitglieder und kann damit zwei Delegierte entsenden. Herr Dipl.-Ing. Kissel und Herr Dipl.-Ing. Minke stellen sich zur Verfügung (Herr Kissel bereits im Vorfeld, da er auf der Mitgliederversammlung nicht anwesend sein kann), weil sie als Referenten an Ausschusssitzungen bzw. am Treffen der Bezirksgruppenvorsitzenden teilnehmen und deshalb bereits auf der Bundesversammlung in Husum anwesend sein werden.

Beide werden einstimmig von der Mitgliederversammlung als Delegierte des Landesverbandes für die Bundesversammlung im Jahr 2006 benannt.

## **13. Bericht aus den Bezirksgruppen – ergänzt durch den Bericht des Fortbildungsreferenten (Herr Minke)**

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Stuttgart, Herr Minke, fasst zuvor die Fortbildungsveranstaltungen auf Landesverbandsebene im Berichtsjahr zusammen, die er als Fortbildungsreferent und auch noch nach Abgabe des Amtes organisiert und durchgeführt hat. Hierbei handelt es sich um die 27. Fortbildungsveranstaltung im Rahmen der Jahrestagung im September 2005 zum Thema „Die Reform der Wasserwirtschafts- und Umweltverwaltung – Perspektiven, Erfahrungen, Wirkungen“, zu der über 50 Teilnehmer begrüßt werden konnten sowie um die 28. Fortbildungsveranstaltung Anfang Dezember mit Exkursion in den Raum Karlsruhe, wo 13 Mitglieder und Interessierte zum Thema Hochwasserschutz die Hochwasservorhersagezentrale der Landesanstalt für Umweltschutz, die Rheinhäfen Karlsruhe sowie den Polder Söllingen/Greffern besichtigten. Im Geschäftsbericht 2005 ist über beide Veranstaltungen geschrieben worden.

Anschließend berichtet Herr Minke über die „Wiederbelebung“ der Bezirksgruppe Stuttgart. Begonnen hat es mit der sehr interessanten Besichtigung der Baustelle der neuen Messe Stuttgart, Anfang März 2006. Im Mai folgte eine Besichtigung des Städtebauprojektes Flughafen Böblingen/Sindelfingen. Für Juli ist geplant, die Membranbelebungsanlage Waldmössingen bei Schramberg zu besichtigen. Herr Minke strebt an, ca. alle zwei Monate in der Bezirksgruppe Stuttgart eine Veranstaltung anzubieten und ist über Wünsche und Anregungen der Mitglieder dankbar. In Abwesenheit des Vorsitzenden der Bezirksgruppe Karlsruhe, Herrn Dipl.-Ing. Peter Blank, berichtet Herr Probst zusammenfassend über die Aktivitäten der Bezirksgruppe im vergangenen Jahr:

Insgesamt wurden 6 Veranstaltungen, jeweils beginnend am späten Nachmittag, im Raum Karlsruhe durchgeführt. Der Beginn am späten Nachmittag hat sich bewährt, denn so hat jeder die Möglichkeit, nach Feierabend noch für zwei oder drei Stunden teilzunehmen. Herr Probst verweist auf die letzte Seite des Geschäftsberichtes 2005, auf der die Aktivitäten der Bezirksgruppe Karlsruhe noch einmal kurz zusammengefasst sind.

## **14. Kooperation mit der Ingenieurkammer Baden-Württemberg (Herr Schäfer)**

Herr Dipl.-Ing. Schäfer schildert die Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, die erstmalig auf der 27. Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes, im September 2005, durch den Beitrag von Herrn Dipl.-Ing. Pfaus, Hauptgeschäftsführer der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, zum Titel „Verwaltungsstrukturreform in Baden-Württemberg: erste Erfahrungen und Chancen“, mit Inhalt gefüllt wurde. Die nunmehr 29. Fortbildungsveranstaltung zu „Neuen Entwicklungen bei den Honorar- und Vergaberechtsfragen“ findet im Anschluss an diese Mitgliederversammlung in Kooperation mit der Ingenieurkammer statt.

Wie Herr Schäfer weiter ausführt, bietet die Ingenieurkammer an, den BWK Landesverband Baden-Württemberg in sein Kuratorium aufzunehmen. Kuratoriumsmitglieder sind namhafte Ingenieurverbände Baden-Württembergs. Herr Schäfer erbittet die Zustimmung der Mitgliederversammlung, diese Aufnahme zu vollziehen. Aus der Mitgliederversammlung kommen keine Einwände. Damit kann die Aufnahme im Kuratorium der Ingenieurkammer vollzogen werden und der Landesverband in diesem bestehenden Gremium der Kammer Baden-Württembergs mitwirken.

## **15. Informationen über Aktuelles auf BWK-Bundesebene** (Frau Dr. Schlichtig)

Die BWK Bundesgeschäftsführerin, Frau Dr.-Ing. Birgit Schlichtig, berichtet zusammenfassend kurz über folgende Punkte:

- Senkung der Bezugskosten der Zeitschrift WASSER und ABFALL, Abschluss eines neuen Vertrages mit dem Vieweg Verlag steht bevor.
- Eine Leserumfrage hat der Zeitschrift WASSER und ABFALL ein sehr positives Urteil erbracht.
- BWK Landesverband Niedersachsen, Bremen zieht seine Kündigung aus dem Bundesverband zurück, da die Verhandlungen mit dem Verlag eine Senkung der Bezugskosten der Zeitschrift erbrachten und damit das Ziel des Landesverbandes erreicht worden ist.
- Die Aktion der Probemitgliedschaften zusammen mit dem Vieweg Verlag ist bundesweit ein voller Erfolg und bringt dem BWK einen bedeutenden Mitgliederzuwachs.
- Kooperationsvertrag zwischen BWK und Fraunhofer IRB:  
Vertrieb der BWK Schriften und Software seit Frühjahr 2006 durch den Fraunhofer IRB Verlag.
- Eine neue BWK-Fachinformation mit dem Titel „Methodenstandard für die Funktionskontrolle von Fischaufstiegsanlagen“ ist soeben erschienen und über den Fraunhofer IRB Verlag zu beziehen.
- Hinweis auf BWK Bundeskongress und Bundesversammlung am 14.-16. September 2006 in Husum, Schleswig Holstein (mehr Informationen unter [www.bwk-bund.de](http://www.bwk-bund.de))

## **16. Verschiedenes**

Nachdem es zum Punkt Verschiedenes keine Wortmeldungen gibt, schließt Herr Schäfer die Mitgliederversammlung und dankt nochmals für die Teilnahme. Die anschließende 29. Fortbildungsveranstaltung kann damit pünktlich beginnen.

Aufgestellt:  
Böblingen, den 9. Juli 2006

Dipl.-Ing. Klaus Probst

**Anlage:** Anwesenheitsliste

### **Verteiler:**

Mitglieder des Landesverbandes einschließlich Präsident des BWK und Bundesgeschäftsführerin

(Versand mit Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung im Jahr 2007. Vorstand, gewählte Kassenprüfer und Anwesende der Mitgliederversammlung 2006 vorab, E-Mail-Verteiler vorab)

## **Anlage 2**

Niederschrift über die  
57. Bundesversammlung  
am 15. September 2006 in Husum



**Bund der Ingenieure  
für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft  
und Kulturbau (BWK) e.V.**

## **Niederschrift**

**über die 57. Bundesversammlung  
am 15. September 2006 in Husum**

Beginn: 14:00 Uhr, Ende: 16:45 Uhr

**Teilnehmer:** siehe Teilnehmerliste

### **TOP 1 Eröffnung**

Präsident Prof. Rott begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 57. Bundesversammlung. Die Tagesordnung sowie die Ergebnisniederschrift über die 56. Bundesversammlung wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am 24.07.2006, der Geschäftsbericht des BWK-Bundesverbandes am 08.09.2006 zugeschickt. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

Prof. Rott berichtet zunächst über das Ergebnis des in diesem Jahr erstmalig gemeinsam von der Redaktion von WASSER UND ABFALL, dem BWK sowie dem Vieweg-Verlag durchgeführten Nachwuchswettbewerb für junge Fachautoren. In einer Laudatio weist Herr Rott darauf hin, dass viele Leserinnen und Leser im Berufsalltag interessante Projekte bearbeiten, oftmals aber die Zeit oder der Mut fehle, die Ergebnisse der Fachöffentlichkeit zu präsentieren. Dies sollte mit dem Wettbewerb gefördert werden. Anschließend erfolgt die Auszeichnung der Preisträger Herr Dipl.-Ing. Lars Richters (1. Preis), Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Nolte (2. Preis) sowie Frau Dipl.-Ing. Steffi Dimke (3. Preis) durch Herrn Prof. Rott. Die vom Vieweg Verlag Wiesbaden gestifteten Geld- und Buchpreise werden anschließend von Herrn Dipl.-Ing. Günter Schulz, Programmleiter Technik des Vieweg Verlags, überreicht. Alle Beiträge werden zeitnah in den kommenden Ausgaben von WASSER UND ABFALL veröffentlicht werden.

### **TOP 2 Genehmigung der Ergebnisniederschrift über die 56. Bundesversammlung des BWK am 16.09.2005 in Weimar**

**Beratungsunterlagen:** Niederschrift über die 56. Bundesversammlung

Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt.

### **TOP 3 Geschäftsbericht 2005/2006**

**Beratungsunterlagen:** Geschäftsbericht 2005/2006

Frau Dr. Schlichtig stellt den Geschäftsbericht 2005/2006 des BWK Bundesverbandes vor. Sie weist auf Anlage 1 des Geschäftsberichtes – die Mitgliederentwicklung - hin. Erfreulicherweise

konnte die Mitgliederzahl vom 1.1.2005 zum 1.1.2006 von 4.063 auf 4.090 und damit um + 27 Mitglieder erhöht werden. Dies ist insbesondere auf die über die Aktion einjährige kostenlose Probemitgliedschaft im BWK gewonnenen Probemitglieder zurückzuführen. Dieser positive Trend setzt sich auch im Jahr 2006 fort. Sowohl die Landesverbände als auch der Bundesverband sind gefordert, die Probemitgliedschaften in ordentliche Mitgliedschaften zu überführen und auch die langjährigen Mitglieder weiterhin vom BWK zu überzeugen. Die gemeinsam von BWK und Vieweg Verlag durchgeführte Aktion ist bis zum Jahresende 2006 befristet und sollte nochmals kräftig beworben werden.

Weiterhin berichtet Frau Dr. Schlichtig über die im Geschäftsbericht unter Punkt 2.3 beschriebene Umstellung des Vertriebs von BWK-Schriften. Im Zusammenhang mit der Auflösung der bisherigen eigenverwalteten BWK-Vertriebsstelle in Düsseldorf erfolgt der Vertrieb und das Marketing von BWK-Schriften und Software seit dem 1.5.2006 über das Fraunhofer Informationszentrum Raum und Bau IRB in Stuttgart, mit dem ein entsprechender Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde. Das IRB ist während des BWK Bundeskongresses 2006 mit einem Stand vertreten, an dem sich die BWK-Mitglieder über die Dienstleistungen des IRB sowie Einzelheiten zu diesem neuen Vertriebsweg informieren können.

Abschließend bittet Frau Dr. Schlichtig die Landesverbände um eine rechtzeitige Zuarbeit ihrer Unterlagen für den Geschäftsbericht des Bundesverbandes mit dem Ziel, diesen den Mitgliedern im Jahr 2007 früher zukommen lassen zu können.

#### **TOP 4 Entlastung des Bundesvorstands für die Geschäftsführung**

Es wird der Antrag gestellt, den Bundesvorstand für die Geschäftsführung zu entlasten.

##### **Beschluss B – 1/2006:**

Der Geschäftsbericht 2005/2006 für den BWK Bundesverband wird von der Bundesversammlung entgegengenommen. Dem Bundesvorstand wird gemäß § 10 Abs. 4 der Bundessatzung vom 19.09.1996 bei vier Enthaltungen und keiner Gegenstimme Entlastung erteilt.

#### **TOP 5 Zusammenarbeit mit anderen Verbänden**

**Beratungsunterlagen:** Beschlussvorlage zu TOP 5, am 06.09.2006 per email an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt

Im Zeitraum 2005/2006 haben Gespräche zwischen dem BWK und der DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. stattgefunden, in denen die Gesprächspartner übereinstimmend festgestellt haben, dass eine zukünftige kooperative Zusammenarbeit für beide Verbände von Vorteil ist. Infolge dessen wurde ein Entwurf einer Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Verbänden erstellt, deren Einzelheiten in der

Beschlussvorlage aufgeführt sind. Prof. Rott weist darauf hin, dass dieser Entwurf fast wortgleich ist mit Vereinbarungen, die in der Vergangenheit bereits mit anderen dem BWK nahe stehenden Verbänden geschlossen wurden. Aufgrund eines Beschlusses des BWK-Bundesvorstandes vom 10.03.2006 empfiehlt der Bundesvorstand der Bundesversammlung, die Umsetzung dieser Vereinbarung zu beschließen. Seitens der DWA liegt ein entsprechender Beschluss bereits vor.

In der Aussprache bittet Herr Hinrichs darum, die Bundesversammlung über eine auf der Vorstandssitzung der DWA im Sommer 2006 stattgefundene Diskussion zu unterrichten, über die Herr Dr. Anselm von der DWA bei der Jahrestagung 2006 des BWK-Landesverbandes Niedersachsen/Bremen in Cuxhaven berichtet hatte. Herr Rott weist darauf hin, dass dieser Punkt in TOP 6 angesprochen werden wird.

**Beschluss B – 2/2006:**

Die Bundesversammlung stimmt der Kooperationsvereinbarung zwischen BWK und DWA einstimmig zu. Der geschäftsführende BWK-Bundesvorstand wird zur Vertragsunterzeichnung und Umsetzung der Kooperation ermächtigt.

**TOP 6 Fach- und Verbandszeitschrift „WASSER UND ABFALL“****Beratungsunterlagen:** Geschäftsbericht 2005/2006; Anlage 1

Prof. Rott erläutert die im Geschäftsbericht 2005/2006 beschriebene Entwicklung der neuen Bezugspreise für die Fach- und Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL. Auf der Grundlage eines Angebotes des Vieweg Verlags zu reduzierten Bezugspreisen vom 17.03.2006 wurde vom geschäftsführenden BWK-Bundesvorstand ein Vorschlag für eine Vertragsergänzung mit dem Vieweg Verlag erarbeitet und vom Bundesvorstand im schriftlichen Umlaufverfahren beschlossen. Nachdem der Landesverband Niedersachsen auf seiner Delegiertenversammlung 2006 die Aufhebung des Austrittes des Landesverbandes aus dem BWK-Bundesverband beschlossen hatte wurde am 17.07.2006 eine neue Vereinbarung mit dem Vieweg-Verlag geschlossen. Danach betragen die Kosten für den Bezug von Wasser und Abfall für BWK-Mitglieder ab dem 1.1.2007 40,- € je Jahresabonnement inkl. Versandkosten. Die Mindestabnahme durch den BWK beträgt 3.800 Abonnements. Die Vergütung für die Redaktion wird um 10.000,- € pro Jahr vermindert (siehe Anlage 1). Zur Sicherstellung der redaktionellen Arbeiten sowie des Mindestbezugs werden vom BWK-Bundesverband 2,- € der eingesparten Kosten einbehalten und 5,- € der eingesparten Kosten an die Landesverbände weitergegeben.

Prof. Rott teilt zur Frage von Herrn Hinrichs in TOP 5 weiterhin mit, dass er ebenfalls an der genannten Vorstandssitzung der DWA in Stuttgart teilgenommen hatte und dass die DWA im Anschluss an diese Sitzung im Sommer 2006 mit dem Gedanken einer zukünftig gemeinsam von DWA und BWK herausgegebenen Zeitschrift an den BWK herangetreten ist. Dazu fand ein Gespräch zwischen der DWA (Herrn Dipl.-Ing. Johannes Lohaus, Herrn Dr. Frank Bringewski)

und dem BWK (Herrn Prof. Rott, Frau Dr. Schlichtig) statt, in dem Herr Rott als Position des BWK ein derzeit hohes Interesse der BWK-Mitglieder am Festhalten der Zeitschrift und des Titels WASSER UND ABFALL als Identitätsmerkmale des BWK dargelegt hat. Gemeinsame weitere Überlegungen bleiben jedoch auch für die Zukunft denkbar.

Anschließend berichtet Herr Freund über die Entwicklung der Fach- und Verbandszeitschrift. Zum Jahresende 2006 werden die beiden Herren Dr. **Günther Michael Knopp** und Prof. Dr.-Ing. **Michael Kinze** auf eigenen Wunsch aus der Redaktion von Wasser und Abfall ausscheiden. Der BWK-Bundesvorstand hat als neue Redaktionsmitglieder ab 2007 Herrn Prof. Dr.-Ing. **Albert Göttle**, Präsident des Landesumweltamtes Bayern, Herrn Dipl.-Ing. **Hans-Joachim Meier**, Leiter des staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Rostock sowie langjähriger Vorsitzender des BWK-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern und Herrn Ministerialrat **Hans-Hartmut Munk**, Leiter des Referats „Recht der Wasserwirtschaft“ im Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz benannt. Weiterhin wird Herr Dipl.-Ing. **Edgar Freund** zum Jahresende 2006 seine verantwortliche Funktion von Wasser und Abfall abgeben, jedoch als Redakteur in der Redaktion von WASSER UND ABFALL verbleiben. Als neuer verantwortlicher Redakteur wurde ab 2007 vom Bundesvorstand Herr Dipl.-Ing. **Markus Porth**, Baudirektor beim Regierungspräsidium Darmstadt benannt.

Herr Porth stellt sich der Bundesversammlung als langjähriges BWK-Mitglied vor, der bereits seit einigen Jahren Erfahrung in der Redaktion von Wasser und Abfall gesammelt hat und der sich für die Ehre bedankt, diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen zu bekommen. Er berichtet zudem über die Ergebnisse der in Heft 1-2/2006 durchgeführten Befragung der Leser von WASSER UND ABFALL zu ihrer Zufriedenheit. WASSER UND ABFALL wird von seinen Lesern sehr geschätzt. Mehr als 80% der Befragten sind sowohl mit der fachlichen Kompetenz, der Themenauswahl, der Heftgestaltung und dem Erscheinungsbild zufrieden bis sehr zufrieden. Die fachliche Kompetenz der Fachzeitschrift wird sogar von 90% der Befragten als gut bis sehr gut eingestuft. Einzelheiten der Leserbefragung können auf den Grünen Seiten von WASSER UND ABFALL Heft 9/2006 nachgelesen werden.

Prof. Rott dankt den Herren für ihre Berichterstattung sowie den ausscheidenden Redakteuren für ihre langjährige engagierte Tätigkeit und bittet die Bundesversammlung um Zustimmung zu den neuen Bezugsbedingungen für WASSER UND ABFALL sowie zu den personellen Veränderungen in der Redaktion per Akklamation.

**Beschluss B – 3/2006:**

Die Bundesversammlung stimmt den neuen Bezugsbedingungen für WASSER UND ABFALL zu und dankt Herrn Freund für seine Arbeit als verantwortlicher Redakteur von WASSER UND ABFALL durch eine lang anhaltende Beifallsbezeugung.

**TOP 7      Technisch-wissenschaftliche Arbeit des BWK****Beratungsunterlagen:** Geschäftsbericht 2005/2006

Herr Dr. Konrad Thürmer, Vizepräsident im BWK und vom Bundesvorstand im März 2006 kommissarisch eingesetzter technisch-wissenschaftlicher Koordinator im BWK berichtet über den Stand der technisch-wissenschaftlichen Arbeitsgruppen. Wie dem Geschäftsbericht 2005/2006 entnommen werden kann, wurden im Berichtszeitraum drei neue BWK-Schriften fertiggestellt bzw. herausgegeben:

- Leitfaden zur detaillierten Nachweisführung immissionsorientierter Anforderungen an Misch- und Niederschlagswassereinleitungen gemäß BWK-Merkblatt 3; Bericht vom Dezember 2005; erarbeitet von der Arbeitsgruppe 2.3; Gelbdruckverfahren vorgesehen für Herbst 2006
- BWK-Merkblatt 6: Mobile Hochwasserschutzsysteme; erarbeitet von der Arbeitsgruppe 3.2; erschienen im Dezember 2005
- BWK-Fachinformation 1/2006: Methodenstandard für die Funktionskontrolle von Fischaufstiegsanlagen – Funktionsnachweis für Bauwerksabnahme, Klassifizierung der Durchgängigkeit nach EG-WRRL, Nachweis der ökologischen Verbesserung nach EEG, Erfolgskontrolle im Rahmen der Eingriffsregelung; hervorgegangen aus der Arbeitsgruppe 1.5; erschienen im Mai 2006

Weiterhin wurde durch den geschäftsführenden BWK-Bundesvorstand eine Sitzung des Beirats der technisch-wissenschaftlichen Arbeitsgruppen sowie der Vorsitzenden der technisch-wissenschaftlicher Arbeitsgruppen organisiert, das im September 2006 in Frankfurt stattgefunden hat. Dabei konnten einige Eckpunkte für die zukünftige technisch-wissenschaftliche Arbeit im BWK herausgearbeitet werden, die in der nächsten Bundesvorstandssitzung diskutiert werden sollen. Herr Dr. Thürmer weist insbesondere darauf hin, dass Themen für technisch-wissenschaftliche Arbeitsgruppen zukünftig in stärkerem Maße über die Landesverbände herausgearbeitet werden sollen. Zudem sollen aus den Ergebnissen der technisch-wissenschaftlichen Arbeitsgruppen zukünftig mehr Fachseminare hervorgehen.

Prof. Rott dankt Herrn Thürmer für sein Engagement um die technisch-wissenschaftliche Arbeit.

**Beschluss B - 4/2006:**

Der Bericht von Herrn Dr. Thürmer wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

**TOP 8      Arbeitsbereich Ausbildung**

Herr Prof. Pfaud berichtet, dass im vergangenen Jahr keine Sitzung des Arbeitsbereiches stattgefunden hat. Wie aus dem Geschäftsbericht 2005/2006 entnommen werden kann, stehen jedoch aus der letzten Sitzung vom September 2005 noch einige Themenstellungen an, die von Mitgliedern des Ausschusses umrissen und dann im Arbeitsbereich Ausbildung behandelt werden sollen. Herr Pfaud stellt dazu das von ihm angeregte Thema einer möglichen zukünftigen Evaluation von Hochschulen über den Arbeitsmarkt dar. Der Arbeitsmarkt sei der schärfste Richter hinsichtlich der Qualität der Ausgebildeten. In der Diskussion ergeben sich



Fragen zum Datenschutz und zur Umsetzbarkeit eines solchen Gedankenmodells. Solche Fragestellungen sollen zukünftig wieder verstärkt im Ausschuss für Ausbildung behandelt werden.

**Beschluss B - 5/2006:**

Der Bericht von Herrn Prof. Pfaud wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

**TOP 9      Arbeitsbereich Fortbildung**

Herr Schindler berichtet über die Aktivitäten des Arbeitsbereiches Fortbildung und weist auf die Bedeutung der Fortbildungsarbeit als Kernaufgabe im BWK hin. Herr Schindler hinterfragt, ob die in jüngerer Zeit zunehmend festzustellende Kooperation verschiedener Institutionen bei Fortbildungsveranstaltungen nicht die Gefahr beinhaltet, dass der treibende Motor der Veranstaltung durch Trittbrettfahrer gefährdet wird. Herr Schindler empfiehlt hier, sinnvolle Mittelwege zu suchen. Herr Schindler dankt Frau Treudt für ihre erstmalige und engagierte Mitarbeit bei der Erstellung des gedruckten Fortbildungsangebotes 2006 des BWK und bittet die Landesverbände traditionell darum, Aktualisierungen der Fortbildungsprogramme jeweils zur Jahresmitte auf die Homepage der Landesverbände und des Bundesverbandes einzustellen. In der Diskussion wird das Stichwort des lebenslangen Lernens als Säule der Fortbildungsarbeit im BWK herangezogen, mit dem zukünftig stärker für Weiterbildungsmaßnahmen auf kollegialer Ebene geworben werden soll. Weiterer Diskussionspunkt ist die Frage, ob es sinnvoll wäre, im BWK zukünftig Fortbildungsveranstaltungen des BWK-Bundesverbandes getrennt vom jährlich stattfindenden Bundeskongress anzubieten. Weiterhin regt Herr Affler an, Fortbildungsveranstaltungen des BWK zukünftig in ihrer Bedeutung für das lebenslange Lernen anzuheben, indem Zertifikate oder Teilnahmebescheinigungen ausgestellt werden. Diese Themen sollen im BWK-Bundesvorstand weiter diskutiert werden.

**Beschluss B - 6/2006:**

Der Bericht von Herrn Schindler wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

**TOP 10     Arbeitsbereich Gesellschaftliche Auswirkungen der Umwelttechnik**

Herr Dipl.-Ing. Holger Densky aus dem Landesverband Hessen stellt sich der Bundesversammlung als neuer Vorsitzender des Ausschusses vor und erläutert die von ihm angedachte Neugestaltung des Ausschusses. Zentrales Interesse des Ausschusses wird in der Zukunft sein, die Wertschätzung der Ingenieure in der Gesellschaft zu steigern und die Belange der Ingenieure in das gesellschaftliche Umfeld zu tragen.

Dazu wird der Ausschuss zunächst anhand des Themas Hochwasserschutz Positionspapiere für den BWK erarbeiten und gemeinsam mit der Bundesgeschäftsstelle sowie in enger Vernetzung mit dem Team für Öffentlichkeitsarbeit öffentlichkeitswirksam nach außen

positionieren. Weiterhin sollen auch Kontakte zur Schnittstelle Politik geknüpft werden. Weitere Interessenten für den Ausschuss werden gebeten, Kontakt mit Herrn Denksy aufzunehmen.

In der Beratung wird das Engagement und die Aufbruchstimmung des neu gestalteten Ausschusses sehr begrüßt. Prof. Rott dankt Herrn Denksy für die Übernahme des Ausschussvorsitzes und das vorgelegte Konzept.

**Beschluss B – 7/2006:**

Der Bericht von Herrn Denksy wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

**TOP 11    Öffentlichkeitsarbeit des BWK-Bundesverbandes**

Frau Dr. Schlichtig berichtet über die öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des BWK-Bundesverbandes, die unter der Zielvorstellung stehen, den BWK in geeigneter Form nach außen darzustellen. Dazu sind für das vergangene Jahr insbesondere die Optimierung des Vertriebs und Marketings der BWK-Schriften zu nennen, die über den neuen Kooperations- und Vertriebspartner Fraunhofer Informationszentrum Raum und Bau IRB in Stuttgart erreicht werden konnte. In diesem Zusammenhang erfolgt derzeit auch eine Überarbeitung des Layouts der BWK-Schriften.

Für das kommende Geschäftsjahr ist eine stärkere Vernetzung des Teams für Öffentlichkeitsarbeit mit den BWK-Ausschüssen geplant. Dazu wird ein zunächst wie in TOP 10 geschildert die Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für gesellschaftliche Auswirkungen der Umwelttechnik intensiviert werden. Im Jahr 2007 soll zudem für interessierte BWK-Mitglieder ein Seminar zum Thema Pressearbeit angeboten werden.

Hervorzuheben ist die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit in den BWK-Landesverbänden. So hat beispielsweise der Landesverband Sachsen-Anhalt aus Anlass des 15-jährigen Bestehens des Landesverbandes eine öffentlichkeitswirksame Broschüre zu den Aktivitäten des Landesverbandes herausgegeben. Seitens der Landesverbände zu erwähnen sind weiterhin zunehmende Aktivitäten der Landesverbände als Mitveranstalter von Seminaren der Ministerien, Ingenieurkammern oder Umweltakademien. Damit verbunden können neue persönliche Kontakte geknüpft oder ausgebaut und Interessensvertretungen gebündelt werden.

Prof. Rott stimmt einer solchen gemeinsamen Weiterentwicklung von Arbeitsbereichen positiv zu und weist auf mögliche Synergieeffekte hin.

**Beschluss B – 8/2006:**

Der Bericht von Frau Dr. Schlichtig wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **TOP 12    Arbeitsgruppe „Perspektivische Entwicklung und zukünftige Aufgaben des BWK-Bundesverbandes“**

Frau Dr. Schlichtig und Herr Freund geben einen Zwischenbericht über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe seit ihrer Einsetzung durch den BWK-Bundesvorstand im September 2005. Auftrag an die Arbeitsgruppe ist die Analyse gegenwärtiger Probleme und Aufgaben des BWK-Bundes sowie Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu deren Bewältigung. Dazu soll rechtzeitig vor der Bundesversammlung 2007 eine Beschlussvorlage für den BWK-Bundesvorstand erarbeitet werden. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind **Herr Eckhoff** als Schatzmeister des BWK-Bundesverbandes, **Herr Freund** als verantwortlicher Redakteur von WASSER UND ABFALL, **Herr Hinrichs** vom Landesverband Niedersachsen, **Herr Hülpüsch** vom Landesverband Hessen, **Frau Dr. Schlichtig** als Bundesgeschäftsführerin, **Frau Dr. Schöler** vom Landesverband Baden-Württemberg, **Herr Sustrath** vom Landesverband Nordrhein-Westfalen, **Herr Tabken** vom Landesverband Schleswig-Holstein und Hamburg sowie **Herr Dr. Tynior** vom Landesverband Sachsen.

Bisher fanden drei Sitzungen der Arbeitsgruppe am 27./28.01.2006 in Wiesbaden, am 10.03.2006 in Fulda sowie am 19.05.2006 in Oettingen statt. Die Arbeitsgruppe unterstützte die Umfrage zur Zufriedenheit der Leser der Zeitschrift WASSER UND ABFALL und initiierte ein Gespräch zwischen Vertretern der Arbeitsgruppe, Vertretern des Landesverbandes Niedersachsen sowie Vertretern des Vieweg-Verlag, das im März 2006 stattgefunden hat.

Als Kernaufgabe der Arbeitsgruppe jedoch wurde der Entwurf eines 10-Punkte-Positionspapiers für die Entwicklung des BWK-Bundesverbandes erarbeitet, das zusammengefasst folgende Grundsätze beinhaltet:

- Persönlicher Kontakt der BWK-Mitglieder und ehrenamtliches Engagement der Funktionsträger im BWK.
- BWK-Bezirksgruppen als die Grundlage einer erfolgreichen Verbandsarbeit
- BWK-Landesverbände als Vertreter der Mitglieder auf Landesebene
- Der BWK-Bundesverband bündelt die Interessen der Landesverbände
- Technisch-wissenschaftliche Arbeit als wichtige Säule des BWK
- Stärkung öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten im BWK
- Festigung der BWK-Mitglieder an die Fach- und Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL
- Bedeutung der Verbandsnachrichten (Grüne Blätter) in WASSER UND ABFALL
- BWK-Bundeskongress als zentraler jährlicher Mitgliedertreff
- Mitgliederentwicklung als Erfolgskontrolle der Verbandsarbeit

Innerhalb der Arbeitsgruppe erfolgte eine intensive Diskussion zur Definition und Bedeutung dieser Positionen. Neben der Festlegung der Positionen verfolgt die Arbeitsgruppe in erster Linie das Ziel, Vorschläge zur Umsetzung der in den Positionen festgeschriebenen Ziele zu erarbeiten. Erste Gedanken dazu werden der Bundesversammlung ebenfalls vorgestellt. Die Arbeitsgruppe beabsichtigt, diese Ideen so weit weiterzuentwickeln, dass sie Grundlage einer Beratung im Bundesvorstand auf dessen nächster Sitzung im Frühjahr 2007 in Fulda werden und anschließend in die Landesverbände hineingetragen werden. Dieser aktive Prozess soll zu einer neuen und zukunftsweisenden Identifikationsfindung im BWK führen.

In der Beratung stoßen die gedanklichen Inhalte der Arbeitsgruppe auf Zustimmung und werden teilweise durch weitere Beiträge ergänzt. Prof. Rott dankt den Arbeitsgruppenmitgliedern für ihr Engagement und motiviert sie zu weiteren Ausführungen.

**Beschluss B – 9/2006:**

Der Bericht von Frau Dr. Schlichtig und Herrn Freund wird als Zwischenbericht der Arbeitsgruppe entgegengenommen. Der Auftrag an die Arbeitsgruppe, rechtzeitig vor der Bundesversammlung 2007 eine Diskussion zur perspektivischen Entwicklung des BWK-Bundesverbandes im Bundesvorstand zu führen, wird bestätigt.

**TOP 13 Bundesversammlung und Bundeskongress 2007 in Potsdam/Brandenburg**

Der Vorsitzende des Landesverbandes Brandenburg/Berlin, Herr Dipl.-Ing. U. Blüher erläutert den Stand der Vorbereitungen zum Bundeskongress 2007 in Potsdam. Der Bundeskongress wird vom 12.-15.9. zum Thema „Klimawandel und Wasserwirtschaft“ stattfinden. Ein Hotel, in dem sämtliche Veranstaltungen stattfinden werden, ist bereits vertraglich gebunden. Verkehrstechnisch wird ein Shuttle-Service zum Hotel eingerichtet werden. Herr Blüher berichtet, dass nach erneuter Diskussion im Bundesvorstand zusätzlich zu den bisher geplanten Aktivitäten ein Seminar zum Thema „Nach der Flut – Hochwasserschutz entlang der Elbe- angeboten werden wird. Die traditionelle Fachexkursion wird so gestaltet werden, dass sie auch für die Begleitpersonen auf Interesse stoßen wird.

Herr Prof. Rott dankt dem Landesverband bereits an dieser Stelle für die Vorarbeiten der Organisation des Bundeskongresses 2007. Er berichtet weiterhin über eine positive Resonanz darüber, dass viele BWK-Bezirksgruppenvorsitzende der diesjährigen Einladung zum BWK-Bundeskongress gefolgt sind. Die Bezirksgruppenvorsitzenden werden auch im Jahr 2007 nach Potsdam eingeladen werden.

In der Beratung bittet Herr Affler darum, die Arbeitsgemeinschaft der berufsständischen Mitgliedsverbände noch in das Kongressprogramm 2007 aufzunehmen.

**Beschluss B – 10/2006:**

Der Bericht von Herrn Blüher wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

**TOP 14 Harmonisierung der Bundesbeiträge sowie der Bezugspreise für WASSER UND ABFALL****Beratungsunterlagen: Anlage 2**

Herr Eckhoff berichtet über die im BWK seit vielen Jahren diskutierte und vom Bundesvorstand nunmehr im März 2006 beschlossene Harmonisierung der von den BWK Landesverbänden an den Bundesverband abzuführenden Beiträge sowie der Bezugspreise für WASSER UND

ABFALL: nach Beschluss V8-1/2006 sollen die derzeit unterschiedlich gestalteten Bundesbeiträge für die „alten“ BWK-Landesverbände West von 11,76 € je Mitglied und Jahr und für die „neuen“ BWK-Landesverbände Ost/Süd von 5,11 € je Mitglied und Jahr zum 1.1.2007 auf einen Beitrag von 10,00 € je Mitglied und Jahr harmonisiert werden.

Die derzeit geltenden Preise für den Bezug der Zeitschrift WASSER UND ABFALL betragen für ordentliche Mitglieder der Landesverbände West/Süd 49,60 € je Mitglied und Jahr, für ordentliche Mitglieder der Landesverbände Ost 38,35 € je Mitglied und Jahr und für außerordentliche Mitglieder (Studenten) 32,21 € je Mitglied und Jahr. Diese unterschiedlichen Beiträge sollen nach Beschluss V8-1/2006 zum 1.1.2007 auf einen Betrag von 47,00 € für ordentliche und fördernde Mitglieder und Jahr, sowie auf 32,00 € für außerordentliche Mitglieder und Jahr harmonisiert werden. Der Bundesverband finanziert den Differenzbetrag bei den außerordentlichen Mitgliedern (Studenten) zwischen Verlagsbezugspreis (40,00 €) und den vom BWK-Bund bei den Landesverbänden in Rechnung gestellten Bezugspreis (32,00 €).

Herr Eckhoff weist darauf hin, dass durch diesen Harmonisierungsprozess auf die jungen BWK-Landesverbände Haushaltsbelastungen zukommen, die, falls keine anderen Lösungswege gefunden werden, gegebenenfalls zu Beitragserhöhungen führen müssen. Glücklicherweise wird diesen Belastungen jedoch auch dadurch entgegengewirkt, dass aufgrund der in TOP 6 genannten neuen Vereinbarungen mit dem Vieweg-Verlag für alle Landesverbände eine Einsparung von 5,- € je Mitglied und Jahr für den Bezug von WASSER UND ABFALL erreicht werden konnte. Damit ergeben sich insgesamt folgende Kostenreduzierungen bzw. Mehrbelastungen für die Haushalte der BWK-Landesverbände:

	Landesverbände West	Landesverbände Süd	Landesverbände Ost
Harmonisierung Bundesbeitrag	- 1,76 €	+ 4,89 €	+ 4,89 €
Harmonisierung Bezug Wasser und Abfall	- 2,60 €	- 2,60 €	+ 8,65 €
Neue Bezugsbedingungen für Wasser und Abfall	- 5,00 €	- 5,00 €	- 5,00 €
<b>Gesamt je Mitglied und Jahr</b>	<b>- 9,36 €</b>	<b>- 2,71 €</b>	<b>+ 8,54 €</b>

Somit gelten ab dem 01.01.2007 für alle Landesverbände folgender BWK-Bundesbeitrag und folgende Bezugspreise für die Fachzeitschrift:

Beitrag BWK-Bund:	10,00 €/Jahr	(ordentliche Mitglieder, Ehrenmitglieder)	fördernde Mitglieder,
Fachzeitschrift:	42,00 €/Jahr	(ordentliche Mitglieder, Ehrenmitglieder)	fördernde Mitglieder,
	32,00 €/Jahr	(außerordentliche Mitglieder)	

**Beschluss B – 11/2006:**

Die Harmonisierung der von den Landesverbänden an den Bundesverband abzuführenden Bundesbeiträge sowie Beiträge für den Bezug der Zeitschrift Wasser und Abfall ab 01.01.2007 wird bei 0 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Beitrag BWK-Bund:	10,00 €/Jahr	(ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder)
Fachzeitschrift:	42,00 €/Jahr	(ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder)
	32,00 €/Jahr	(außerordentliche Mitglieder)

**TOP 15 Haushaltsfragen****15.1 Kassen- und Kassenprüfbericht 2005****Beratungsunterlagen:** Geschäftsbericht 2005/2006

Die Haushaltsrechnung 2005 wurde mit Einnahmen in Höhe von 366.953,00 € und Ausgaben in Höhe von 365.178,94 € abgeschlossen.

Am 31.12.2005 betrug die Betriebsmittelrücklage 15.000,- € und die Rücklage für

- Ausbau der Geschäftsstelle 14.400,- €
- Stand WASSER BERLIN 500,- €
- Bundesversammlung/Bundeskongress 12.400,- €
- Steuer 46.700,- €

Der schriftliche Kassenprüfbericht der Herren Kassenprüfer Heinz Jockers sowie Hans-Jörg Steingraf wurde vorgelesen. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Die Kassenprüfer danken dem Bundesschatzmeister Herrn Eckhoff für die übersichtliche und gut nachvollziehbare Buchführung und schlagen der Bundesversammlung die Entlastung des Vorstandes für die Kassenführung vor.

**15.2 Entlastung des Vorstandes für die Kassenführung****Beschluss B – 12/2006:**

Die Bundesversammlung beschließt einstimmig die Entlastung des Vorstandes für die Kassenführung.

**15.3 Nachtragshaushaltsplan 2006 Haushaltplan 2007**

Der erste Nachtragshaushaltsplan 2006 vom 15.09.2006 sowie der Haushaltplan 2007 werden von Herrn Eckhoff unter Hinweis auf die dem Haushaltplan beigelegten Erläuterungen vorgetragen.

**Beschluss B – 13/2006:**

Der 1. Nachtragshaushaltsplan 2006 wurde mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 334.800,00 € sowie der Haushaltsplan 2007 mit Einnahmen und Ausgaben von 274.500,00 € verabschiedet.

**15.4 Wahl der Kassenprüfer**

Satzungsgemäß scheidet der bisherige 1. Kassenprüfer Herr Heinz Jockers aus. Nach der bisher gültigen Regelung rücken die im Vorjahr gewählten Kassenprüfer nach:

1. Prüfer Herr Steingraf, Landesverband Sachsen-Anhalt
2. Prüfer Herr Wagner, Landesverband Hessen

Als Ersatzkassenprüfer werden vorgeschlagen:

1. Ersatzkassenprüfer: Adolf Reuter, Landesverband Rheinland Pfalz/Saarland
2. Ersatzkassenprüfer: Thomas Scholz, Landesverband Nordrhein-Westfalen

**Beschluss B – 14/2006:**

Die Bundesversammlung wählt einstimmig folgende Bundeskassenprüfer bzw. Ersatzkassenprüfer für das Jahr 2007:

Bundeskassenprüfer: Herr Steingraf, Herr Wagner

Ersatzkassenprüfer: Herr Reuter, Herr Scholz

Herr Prof. Rott spricht Herrn Eckhoff großen Dank für sein Engagement als Bundesschatzmeister aus.

**TOP 16 Anträge der Mitglieder und Verschiedenes**

Anträge der Mitglieder wurden nicht eingereicht.

Abschließend richtet Herr Prof. Rott ein besonderes Dankeschön für die Ausrichtung des diesjährigen BWK-Bundeskongresses an den Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg mit seinem Vorsitzenden Herrn Peter Steiner sowie dem Geschäftsführer Herrn Manfred Tabken und überreicht dem Organisationsteam Blumensträuße als kleine Anerkennung für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des Bundeskongress:

- Herrn Ove Peters für die Gesamtleitung
- Herrn Peter Beismann für die Übernahme von Sonderaufgaben
- Herrn Frerk Jensen für die Saaltechnik
- Herrn Henning Holst für die Organisation von Exkursion und Musik
- Herrn Sven-Thomas Schmid-Knäbel für die Kasse, VIP-Liste und Info-Material
- Herrn Bernd Strasser für die Ausstellung
- Herrn Dr. Beyersdorf für die Ausstellung

- Herrn Günther Nicolaysen für das Rahmenprogramm
- Herrn Alfred Mordhorst für die Photographie
- Frau Kirsten Lorenzen als Hostess
- Frau Claudia Sokollek als Hostess

Stuttgart, im November 2006



---

Prof. Dr.-Ing. U. Rott



---

Dr.-Ing. B. Schlichtig



## **Anlage 3**

10-Punkte-Positionspapier

der BWK-Arbeitsgruppe

„Perspektivische Entwicklung und zukünftige Aufgaben des BWK-Bundesverbandes“

## Perspektivische Entwicklung und zukünftige Aufgaben des BWK-Bundesverbandes

### Positionspapier *E N T W U R F* (Stand 15.01.2007)

Die aktuelle Diskussion über die Arbeit des BWK-Bundesverbandes, den Stellenwert und die Gestaltung der Fach- und Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL sowie das Zusammenwirken von Landesverbänden und Bundesverband haben die Notwendigkeit aufgezeigt, programmatische Leitsätze für die künftige Entwicklung des Bundesverbandes zu entwickeln. Hierbei sind die durch die Bundessatzung vorgegebenen Rahmenbedingungen zu beachten.

Der BWK-Bundesverband ist gemäß seiner Satzung ein technisch-wissenschaftlicher Verein, der ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck verfolgt, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Umweltschutz auf den Gebieten der Wasserwirtschaft, des Bodenschutzes, der Abfallwirtschaft, der Altlastensanierung, des Kulturbaus und verwandter Gebiete zu fördern. Dazu gibt der BWK eine Fachzeitschrift als offizielles Organ des BWK mit den vorrangigen Zielen heraus, technisch-wissenschaftliche Fachergebnisse zu veröffentlichen und die gesellschaftlichen Auswirkungen des Umweltschutzes darzustellen und zu bewerten.

Für die künftige Verbandsarbeit sind folgende **Grundsätze, Ziele und Maßnahmen** von Bedeutung:

1. Die **Stärke des BWK** beruht auf dem persönlichen Kontakt seiner Mitglieder und dem ehrenamtlichen Engagement seiner Funktionsträger. Deshalb ist es wichtig,
  - den persönlichen Kontakt - ausgehend von der Bezirksebene über die Landesebene bis hin zur Bundesebene - zu verstärken
  - möglichst viele Mitglieder persönlich anzusprechen und in ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten und
  - frühzeitig kompetente und engagierte Personen für die ehrenamtliche Tätigkeit im BWK zu gewinnen und auf diese Tätigkeit gezielt vorzubereiten.
2. Die **BWK-Bezirksgruppen** bilden mit ihren regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen und Fachexkursionen die Grundlage der erfolgreichen Verbandsarbeit. Diese Grundlage ist durch ein
  - praxisnahes und aktuelles Fortbildungsangebot zu verstärken
  - gemeinsame Veranstaltungen mit benachbarten Bezirksgruppen und befreundeten Fachvereinigungen zu verbreitern und
  - durch Informationen über die Arbeit des Landes- und Bundesverbandes zu ergänzen.
3. Die **BWK-Landesverbände** fördern und koordinieren die Arbeit der BWK-Bezirksgruppen und vertreten die (berufsständischen) Interessen ihrer Mitglieder auf Landesebene und gegenüber dem Bundesverband. Hierzu ist es notwendig,
  - die Interessen des BWK und seiner Mitglieder klar zu definieren,
  - die Interessensvertretung im politischen Raum verstärkt wahrzunehmen und
  - bei der Mitwirkung in den Bundesorganen (Bundesvorstand/-versammlung) den BWK-Bundesverband bei der Wahrnehmung seiner durch Satzung übertragenen Aufgaben nachhaltig zu unterstützen.
4. Der **BWK-Bundesverband** bündelt die Interessen der BWK-Landesverbände und konzentriert sich auf die Wahrnehmung der in der Bundessatzung verankerten Aufgaben. Aufgrund der ehrenamtlichen Verbandsstruktur ist dies allerdings nur möglich, wenn

- die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle durch alle Vorstandsmitglieder aktiv unterstützt wird,
  - die Aufbau- und Ablauforganisation für die technisch-wissenschaftliche Arbeit optimiert wird,
  - das Erscheinungsbild des BWK nach außen vereinheitlicht wird und
  - die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt wird.
5. Die **technisch-wissenschaftliche Arbeit** des BWK-Bundesverbandes ist zu intensivieren und stärker als bisher allen Mitgliedern zu vermitteln. Hierzu ist es notwendig,
- aktuelle Themen und technische Fragen aufzugreifen und zu bearbeiten,
  - praxisnahe Arbeitsergebnisse und Lösungen zeitnah zu entwickeln sowie
  - die Mitglieder hierüber durch die Fach- und Verbandszeitschrift zu unterrichten.
6. Die **Öffentlichkeitsarbeit** des BWK ist auf allen Ebenen zu verstärken. Hierbei kommt es vorrangig darauf an,
- aktuelle Themen zeitnah aufzugreifen und klare fachliche Positionen zu entwickeln und diese dann als Pressemitteilungen über die Bundesgeschäftsstelle zeitnah zu veröffentlichen,
  - die Position des Öffentlichkeitsreferenten qualifiziert zu besetzen und darüber hinaus weitere interessierte Mitglieder für die Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen,
  - das Erscheinungsbild (Layout von Internet-Präsentationen, Flyern, Veröffentlichungen) weitgehend vereinheitlicht wird,
  - Grundkenntnisse und Erfahrungen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Fortbildungsseminaren zu vermitteln.
7. Die **Fach- und Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL** ist stärker an den beruflichen Interessen der Mitglieder auszurichten. Hierzu ist es notwendig, dass
- die Redaktion verstärkt Themen aus der beruflichen Praxis der Mitglieder auswählt,
  - die Mitglieder verstärkt eigene Fachbeiträge für WASSER UND ABFALL verfassen und
  - die Berichterstattung über Fachveranstaltungen und Arbeitsergebnisse des BWK verstärkt wird.
8. Die **Verbandsnachrichten** (Grüne Blätter) in WASSER UND ABFALL sind für die verbandsinterne Kommunikation von zentraler Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, dass
- Bezirksgruppen und Landesverbände sowie der Bundesverband über alle wichtigen Ereignisse aus ihrem Verbandsleben kurze und prägnante Berichte veröffentlichen,
  - die Funktionsträger des BWK persönlich vorgestellt werden und
  - wichtige persönliche Ereignisse und berufliche Stationen der Mitglieder veröffentlicht werden.
9. Der **BWK-Bundeskongress** sollte zu einem zentralen jährlichen Mitgliedertreff weiterentwickelt werden. Hierzu ist es erforderlich,
- den Mitgliedern ein attraktives Kongressprogramm anzubieten,
  - die Rahmenbedingungen (Ort, Zeitpunkt) zu überprüfen sowie
  - in den Bezirksgruppen verstärkt für die Teilnahme am Bundeskongress zu werben.
10. Der **Erfolg einer nachhaltigen Verbandsarbeit** lässt sich an der Mitgliederentwicklung ablesen. Hierbei kommt es darauf an,
- junge, möglichst aktive Mitglieder für den BWK zu gewinnen,
  - die Bindung der BWK-Mitglieder an den Verband zu verstärken, indem
  - die Mitglieder ihre Interessen klar artikulieren und der BWK auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene diese Interessen erfolgreich vertritt.



## **Anlage 4**

Positionspapier

des

BWK-Ausschusses für berufsständische Angelegenheiten

# **BWK Arbeitsgemeinschaft der berufsständischen Landesverbände (ARGE)**

## **Berufsständisches Positionspapier**

Die berufsständischen Aktivitäten des BWK werden seit 1996 von der Arbeitsgemeinschaft der berufsständischen Landesverbände wahrgenommen. Der Bundesverband und die gemeinnützigen Landesverbände sind in der ARGE mit beratender Stimme vertreten. Des Weiteren ist der BWK auch in den ZBI Arbeitskreisen im Zentralverband der Ingenieurvereine (ZBI) mit in die berufsständische Arbeit eingebunden.

Die Reformen zur Ingenieurausbildung, die Bewertung der Studienabschlüsse, die Einstufung und gesellschaftliche Bedeutung der Ingenieure, die Situation der freien Berufe und die Bündelung der Kräfte von Kammern, Verbänden, Hochschulen und Fachhochschulen sind derzeit aktuelle Themen der berufsständischen Arbeit.

### **BWK - Positionen**

- Die Ingenieurausbildung muss naturwissenschaftlich und praxistauglich erfolgen.
- Die Masterabschlüsse der Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten sind gleichwertig einzustufen.
- Die Studiengänge des Ingenieurwesens mit Bachelorabschluss sind so zu gestalten, dass die Berufsqualifikation gewährleistet bleibt und die europäische Vergleichbarkeit sowie Anerkennung sichergestellt wird.
- Im öffentlichen Dienst ist die Einstufung der Fachleute mit Mastergrad generell nach A13/IIa BAT und die Regelung der Zulage zu A16 für den höheren technischen Dienst beizubehalten.
- Im öffentlichen Dienst ist die Einstufung der Fachleute mit Bachelorgrad zunächst nach A10/IVa BAT und die Regelung der Zulage zu A13/IIa BAT für den gehobenen technischen Dienst mit der Durchlässigkeit zum Laufbahnwechsel in den höheren Dienst beizubehalten. Eine Anhebung der Einstufung ist weiter zu entwickeln.
- Die Regelungen der Fachkunde zur Vorlage von Plänen und Unterlagen sind für Fachleute mit Mastergrad oder Bachelorgrad in den Landeswassergesetzen und den Landesbauordnungen zu überprüfen bzw. neu zu regeln. Die Mitgliedschaft der Ingenieurinnen / Ingenieure in den Kammern wird künftig auch für Ingenieurinnen / Ingenieure mit Bachelor oder Masterabschluss empfohlen.
- Die HOAI ist grundsätzlich als verbindliches Preisrecht und als Vertragsgrundlage zu erhalten. Die grundlegende Überarbeitung und Aktualisierung der HOAI ist geboten. Das bisher geregelte Preisrecht zur angemessenen Honorierung der freiberuflichen Tätigkeiten ist weiter zu entwickeln.

- Die Instrumente des Qualitätswettbewerbs für innovative Ingenieurleistungen sind weiter zu entwickeln. Ingenieurleistungen sind angemessen zu vergüten. Die Wettbewerbsregeln (GRW 1995) sind zu vereinfachen.

### **BWK – Empfehlungen an die Kammern**

- Die Berufsqualifikation des Ingenieurwesens wird zur uneingeschränkten Berufsausübung der Fachleute in den Unternehmen und den freien Berufen in Europa führen. Wir empfehlen den Kammern, auch aus ihrer Sicht die aktuellen Entwicklungen zu betrachten.
- Die Kammerzulassung und die Planvorlageberechtigung sind an die neuen Qualifikationen der Fachleute mit Mastergrad und Bachelorgrad anzupassen.
- Die Regelungen der Fachkunde in einigen Landeswassergesetzen und Landesbauordnungen sind EU-konform zu verändern, um im Qualitätswettbewerb die gesellschaftsnotwendigen technischen Innovationen voran bringen zu können.
- Die HOAI ist weiterhin befristet gültig und grundsätzlich als verbindliches Preisrecht und als Vertragsgrundlage zu erhalten. Die Beibehaltung und Aktualisierung der HOAI wird vom BWK befürwortet. Die Positionierungen der Kammern und des AHO (Vorschlag für die Novellierung der HOAI) mit Unterstützung der Verbände sollen bewirken, dass Ingenieurleistungen angemessen honoriert werden. Auch der BWK forderte bereits bessere Rahmenbedingungen für Ingenieurleistungen.

### **BWK - Empfehlungen an die Landesverbände, ARGE und Ausschüsse**

- Für die weitere Bearbeitung des Themas „Studienabschlüsse“ im Ausschuss für berufsständische Angelegenheiten sind die Erkenntnisse und Ergebnisse vom Ausschuss „Ausbildung“ zugrunde zu legen. Zur Vorbereitung einer konkreten Positionierung der ARGE wird der Dialog in den Landesverbänden mit Rückkoppelung in der ARGE angeregt. Eine Darstellung der Laufbahneinstufung und Kammerfähigkeit der bisherigen Ingenieurstudienabschlüsse sowie der unstrittigen und noch zu bewertenden Studienabschlüsse wäre für weitere Aktivitäten hilfreich.
- Die Kammerfähigkeit und die Planvorlageberechtigung für die Ingenieure sind zukunftsrelevante berufsständische Angelegenheiten. Unklar und offen ist in dem Zusammenhang die Handhabung der Planvorlageberechtigung für Ingenieure der EU, die hier in Deutschland nicht kammerpflichtig sind. Das Thema ist von den Landesverbänden mit den Kammern zu vertiefen.
- Eine Aktivierung des HOAI - Ausschusses ist beim derzeitigen Sachstand mit personeller Neubesetzung vom Ausschuss für berufsständische Angelegenheiten nicht sinnvoll. Das Thema kann im AK A3 „Der Ingenieur in der Wirtschaft“ fachkundiger und effektiver gegebenenfalls mit Unterstützung des Ausschuss für berufsständische Angelegenheiten behandelt werden.

15. September 2006